

september2020

IM
DIALOG
SCHULE.RELIGION.BILDUNG

ICH GLAUBE - JA.



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser!

Die vergangenen Monate waren für uns alle voller Ambivalenzen: Manches wurde offengelegt, was sonst im betriebsamen Alltag verborgen bleibt; neue Sichtweisen sind entstanden; Potentiale, in der „Normalität“ bisweilen verdeckt, traten zu Tage, konnten Reflexion, Neubesinnung und Aufbrüche ermöglichen; neue, auch unerwartete, Zusammenhänge erschließen sich künftig daraus. Lassen Sie sich dazu durch die vielgestaltigen, lebendigen Erfahrungsberichte aus den Schulen und weitere impulsgebende Texte in unserer Zeitung inspirieren. Der hohe persönliche Einsatz und die sensible Aufmerksamkeit unserer LehrerInnen, im Religionsunterricht und an den katholischen Schulen, berühren mich zutiefst und erfüllen mich mit großer Dankbarkeit und Zuversicht für das, was vor uns liegt!

So möchten wir in den ersten Wochen des neuen Schuljahres in einer österreichweiten, groß angelegten PR Kampagne den Blick einer breiten Öffentlichkeit auf den Religionsunterricht lenken, in seinen sinnstiftenden, menschenfreundlichen, dialogfähigen Dimensionen. Informieren Sie sich bitte darüber auf den folgenden Seiten. Machen Sie mit uns sichtbar, was der Religionsunterricht, was Ihre tägliche Arbeit, für jeden einzelnen jungen Menschen, für die Schule und unsere Gesellschaft leistet.

In besonderer Weise lade ich alle ReligionspädagogInnen, die in der Oberstufe unterrichten, ein, ihre SchülerInnen zur Teilnahme an der Religionsolympiade „THEOLYMPIA“, einer gemeinsamen Initiative mehrerer Diözesen, zu motivieren (vgl. S. 21). Argumentierfähigkeit und vertiefte Auseinandersetzung mit gesellschaftsrelevanten philosophisch-theologischen Fragestellungen stehen bei diesem Essaywettbewerb im Mittelpunkt.

Unser pädagogisches Wirken ist auf solidem geistigen und geistlichen Grund gebaut. Für das kommende Schuljahr wünsche ich Ihnen, dass Ihnen diese Erfahrung Kraft, Halt und Orientierung gibt, denn „der Herr befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen“ (vgl. Ps 91,11).

Herzlich Ihre

Andrea Pinz

IMPRESSUM „Im Dialog“ (Schulamtsmitteilungen 328)

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung | Redaktion: FI MMag. Dr. Andreas Ruthofer et al.
E-Mail: imdialog@edw.or.at | Layout: Mag^a Silvia Müllegger, Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel: +43 1 51552-3574 | Druckerei Robitschek, 1050 Wien

Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, von den angeführten Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt.

Bildnachweise: S. 1 Gerhard Schmolke, Portrait S. 2 Gabriele Paar; S. 2, 3, 6, 8 Gabriele Paar; S. 3, 4, 9 (isobar Werbeagentur GmbH); S. 5 Josef Kuss; Portrait S. 11 Joseph Krpelan; S. 13 Broschüre Rechtsfragen und S. 17 Religion Schulbuch: Tina Gerstenmayer – D&K Werbeagentur GmbH; S. 13 Werbefolder RU: Tonality Communications; S. 14 Horst Dockal; S. 15, 22-23 www.pixabay.com; S. 16 Peter Weinstich; Portraits S. 18 Pfarre Perchtoldsdorf, Josef Bischinger / Fam. Eigner; S. 19 Karl Grohmann; S. 20 Sonja Sommer, Broschüre: W&W Grafik und Design, Elisabeth Theil; S. 21 Logo Theolympia: W&W Grafik und Design; Portraits S. 26-27 Starfoto Fischamend, Foto GMR Speziallabor, Ulrike Heppner, FOTO TSCHANK GMBH, Susanne Weidmann, Thomas Simon, Tamara Pratter, Richard Schuster, Herwig Fördermayr/AHS SZ Friesgasse, Michael Sazel, Angelika Schreiner, Foto Sulzer, pVS Sta. Christiana Frohsdorf, GMR Fotografen GmbH; S. 29 RELI for you-Flyer: Christian Jungmeier, Christian Romanek; S. 32 Zeichnung: Nikola Živkov; S. 33 Zeichnung: Elena Röder; S. 42 Gesprächsinsel 2019.

Bei Artikeln, die nicht namentlich gezeichnet sind, handelt es sich um Beiträge der Redaktion. Veröffentlichung eingesandter Artikel vorbehaltlich Kürzungen und redaktioneller Änderungen. Für die Inhalte eingesandter Artikel übernimmt das Erzbischöfliche Amt für Schule und Bildung keine Haftung. Die nächste Ausgabe erscheint am 01.12.2020, Redaktionsschluss: 15.10.2020

INHALT

EINBLICKE

- 2 Vorwort
- 4 ICH GLAUBE - JA.
- 8 Religionsunterricht als Raum für Fragen
- 10 Religionsunterricht: von der Krise in die Zukunft?
- 14 Lasst uns dem Leben trauen! Ein FI zieht Resümee.

RUNDBLICHE

- 22 Spirituelles
- 24 Inspektionskonferenzen
- 26 Personelle Wechsel an katholischen Privatschulen
- 28 Aktuelles aus den Schulen

UMBlicKE

- 40 Buchtipps | Religion
- 41 Symposium „Miteinander?! - RU in Kooperation“
- 42 Personalien

AUSBLICK

- 44 ARGE Rk | Dialog - Kommunikation - Bildung

**ICH
GLAUBE -
JA.**

MEIN-RELIGIONSUNTERRICHT.AT



SYMPOSIUM

**“Miteinander?! -
RU in Kooperation”**

16. und 17. Oktober 2020,

ICH GLAUBE - JA.

Ende August startet österreichweit eine Kampagne, die Aufmerksamkeit für den katholischen Religionsunterricht schaffen und damit das Bewusstsein für seinen Wert in der Öffentlichkeit bilden will.





„Nichts ist selbstverständlich“ – das ist eine der Grunderfahrungen, die wir in den letzten Monaten seit Ausbruch der Corona-Pandemie gemacht haben. Diese Einsicht kann verschiedene Konsequenzen haben, etwa Dankbarkeit für das, was einem nur allzu selbstverständlich vorkommt und im Getriebe des Alltags oft unbedankt vorausgesetzt wird. Dass nichts selbstverständlich ist, kann auch dazu führen, vieles grundsätzlich auf Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit hin zu hinterfragen. Beide Dimensionen haben meines Erachtens auch sehr viel mit dem Religionsunterricht zu tun: Was er bei jungen Menschen bewirkt und welche späten Früchte er im Gesamt einer immer länger werdenden Lebensspanne reifen lässt, kommt selten in den Blick der Öffentlichkeit. Mehr wird demgegenüber öffentlich die Frage debattiert, ob es ihn überhaupt noch braucht, wo doch „Ethik wichtiger ist als Religion“, so die Kritiker des Religionsunterrichts mit Verweis auf den Dalai Lama als ihren „Kronzeugen“.

Vor diesem Hintergrund ist es hoch an der Zeit, dass die Kirche von sich aus den katholischen Religionsunterricht öffentlich thematisiert und das noch dazu in einer österreichweiten Kampagne mit professioneller Begleitung. Anlass dafür ist nicht zuletzt ein veraltetes, verzerrtes und meist negativ besetztes Bild vom Religionsunterricht. Es wird medial oft unreflektiert transportiert, von den Gegnern des Religionsunterrichts bewusst gepflegt und entspricht schon lange nicht mehr der gelebten Realität. Hier setzt die Kampagne an, die öffentlich sichtbar das Bewusstsein für den Religionsunterricht bilden will. Nicht in Abgrenzung zu anderen Religionen, Weltanschauungen oder Bildungskonzepten, sondern als eine affirmative Positionierung.

Es geht um die Bedeutung des Religionsunterrichts für ein gelingendes Leben des einzelnen im Miteinander und Füreinander der Gesellschaft.

Die Kampagne zielt darauf ab, ein zeitgemäßes Bild des katholischen Religionsunterrichts zu stärken, wobei primäre Zielgruppe Eltern mit Kindern sind, die bereits eine mehr oder minder deutliche Distanz zur Kirche aufweisen. Es geht in erster Linie um Aufmerksamkeit für den Religionsunterricht, verbunden mit einer positiven Emotionalisierung. Das hoffentlich geweckte Interesse soll die Initialzündung sein, um sich dann tiefer auf der eigens dafür eingerichteten Internetseite unter www.mein-religionsunterricht.at zu informieren.

Frage vor Antwort

Ist der konfessionelle Religionsunterricht überhaupt gefragt – das ist wohl die grundlegendste Herausforderung, der sich kirchliche Verantwortliche, Unterrichtende, aber auch Eltern und Schüler stellen müssen. Von daher ist es sinnvoll, dass die Fragen, auf die der christliche Glaube unter den konkreten Möglichkeiten und Bedingungen eines konfessionellen Religionsunterrichts Antworten entwickelt, in Blick genommen werden. Exemplarisch für die drei Schulstufen greift die Kampagne daher jeweils zwei und somit insgesamt sechs Fragen auf und setzt sie in unterschiedlichen Sujets um. Sie lauten: Mag Gott mich immer? Gibt es heute noch Wunder? (Volksschule) Darf ich auch mal zweifeln? Ist da etwas nach dem Tod? Für die Unterstufe und für die Oberstufe: Besteht Hoffnung für die Welt? Hat das etwas mit mir zu tun? „Ich glaube – Ja“ – lautet am Ende darauf bei vielen die Antwort, bei deren Findung der Religionsunterricht hilfreich sein soll.

Im öffentlichen Raum auf Plakaten und Citylights genauso wie in diversen Medien sollen diese Fragen einen Anstoß für eine positive Auseinandersetzung mit dem Religionsunterricht geben – in Familie, Schule und Gesellschaft. Die Kampagne bietet darüber hinaus eine positive Chance, im öffentlichen Diskurs gern tradierte Mythen aufzuklären, indem einfach gezeigt und thematisiert wird, was den Religionsunterricht in Wirklichkeit auszeichnet.

Hand aufs Herz: Wer weiß schon, dass der konfessionelle Religionsunterricht auf einem zeitgemäßen und soliden rechtlichen Fundament steht und auch in unserer Bundesverfassung verankert ist? Ziemlich unbekannt gerade auch unter Journalisten ist der Umstand, dass rund 90 Prozent der katholischen Schülerinnen und Schüler den Religionsunterricht trotz der bestehenden Abmeldemöglichkeit besuchen. Ganz wenige wissen, dass sich schon jetzt jährlich rund 21.000 Schülerinnen und Schüler ohne religiöses Bekenntnis für den katholischen Religionsunterricht entscheiden.

Und wenigen ist klar, dass die Kirche für die Wahlfreiheit eintritt und daher für den Ethikunterricht als alternatives Pflichtfach ist. Dass dieses Modell in zahlreichen Schulen seit 1997 bereits praktiziert wird und bestens erprobt ist, wissen auch nur wenige.

Alle diese Fragen werden in den nächsten Wochen und Monaten nicht zuletzt aufgrund der geplanten Einführung des Ethikunterrichts immer stärker diskutiert werden. Sie sind eine große Chance für alle Religionslehrerinnen und Religionslehrer und die ganze Kirche. Nichts ist selbstverständlich, aber selbstverständlich können und sollen wir die sich bietenden Gelegenheiten einer öffentlichen Debatte nützen. Heißt es doch im Ersten Petrusbrief: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“ Und das im Dialog. Selbstverständlich.

*MMag. Dr. Paul Wuthe
ist Chefredakteur und Geschäftsführer von
KATHPRESS-Katholische Presseagentur sowie Leiter des
Medienreferats der Österreichischen Bischofskonferenz.*



Mit dem Bibelwerk in das neue Schuljahr

Schulbibel

Unsere neu gestaltete Schulbibel wird nun schon das zweite Jahr in Österreichs Schulen verwendet. Wir durften uns im letzten Jahr über viel positives Feedback von Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern freuen. Besonders positive Rückmeldungen haben wir zu den neu gestalteten Karten im Anhang erhalten. Übrigens: Eine Auflistung berühmter Bibelstellen steht auch auf unserer Homepage www.bibelwerk.at im Bereich Schule & Unterricht zum Download bereit. Durch diese und andere Zusatzmaterialien eignet sich die Schulbibel hervorragend für den Einsatz im Unterricht und wir freuen uns, wenn sie im kommenden Schuljahr oft herangezogen wird.

Crashkurs Altes Testament

Im coronabedingten Homeoffice ist unser „Crashkurs Altes Testament“ entstanden. Elisabeth Birnbaum hat ca. fünfminütige Videos zu jedem Buch des Alten Testaments gedreht. Darin gibt sie die wichtigsten Erzählstränge aller Bücher wieder und

ordnet sie in den Kontext des gesamten Kanons ein. Die Videos vermitteln Verständnis und Wissen zu den einzelnen Büchern, sowie einen zusammenhängenden Überblick über das gesamte Alte Testament. Auch einzeln können die Videos als guter Einstieg zur Arbeit mit einem biblischen Buch verwendet werden. Die Videos stehen auf unserer Facebookseite, unserem YouTube-Kanal und unserer Homepage kostenlos zur Verfügung.

Verschiebung der Bibel-Festwoche

Die Bibel-Festwoche wird Corona-bedingt um genau ein Jahr verschoben und findet nun von 24. September bis 3. Oktober 2021 statt. Die Jahre der Bibel werden entsprechend verlängert und finden in der Festwoche ihren krönenden End- und Höhepunkt. Die Verschiebung ist bedauerlich, hat aber auch etwas Gutes: So gibt es mehr Zeit für die Vorbereitung von biblischen Projekten und Initiativen. Wir freuen uns auf viele kreative Beiträge und unterstützen Sie dabei gerne. www.jahrederbibel.at



- ▶ **Wissenschaftlich und prägnant**
- ▶ **Schluss mit Missverständnissen**

Thomas Hieke, Konrad Huber
Die Bibel falsch verstanden

Hartnäckige Fehldeutungen biblischer Texte erklärt
Biblische Texte haben ihre Tücken und können leicht missverstanden werden. In ihrem Buch „Die Bibel falsch verstanden“ räumen Thomas Hieke und Konrad Huber, gemeinsam mit anerkannten Bibelwissenschaftler*innen aus dem gesamten deutschen Sprachraum, mit weit verbreiteten biblischen Missverständnissen auf.

300 S. | 16,3 × 23,5 cm | geb. |
Katholisches Bibelwerk 2020 |
ISBN: 978-3-460-25527-2 | **€ 23,60**



- ▶ **Ab 12 Jahre**
- ▶ **Für spannende Rätselstunden**

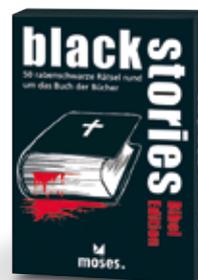
Johannes Bartels, Bernhard Skopnik

Blackstories Bibel Edition

50 rabenschwarze Rätsel rund um das Buch der Bücher
Die 50 finstersten, erschreckendsten und ungewöhnlichsten Rätsel aus dem Alten und Neuen Testament – vom ersten Mordfall im Garten Eden bis zur Auferstehung Jesu. Ein kniffliger Ratespaß, der auch Einblick in weniger bekannte Geschichten aus der Bibel bietet!

9,3 × 13,2 cm |
ab 12 Jahren |
50 Karten in einer Schachtel |
Moses Verlag
2015 | ISBN: 978-3-89777-830-6 |

€ 9,20



- ▶ **Liturgien in der Bibel**
- ▶ **Bibel im Gottesdienst**
- ▶ **Liturgische Stolpersteine**

Immer wieder Sonntag – Bibel und Liturgie

Bibel Heute 223

Was feiern wir eigentlich im Gottesdienst? Was bedeuten die einzelnen Elemente der Liturgie? Und wie hat das alles mit Bibel zu tun?

Das aktuelle Heft Bibel heute gibt Antworten auf diese Fragen.
35 S. | 20,5 × 28 cm | geh. | Verlag
Kath. Bibelwerk 2019 | **€ 7,90**



 Österreichisches Katholisches Bibelwerk

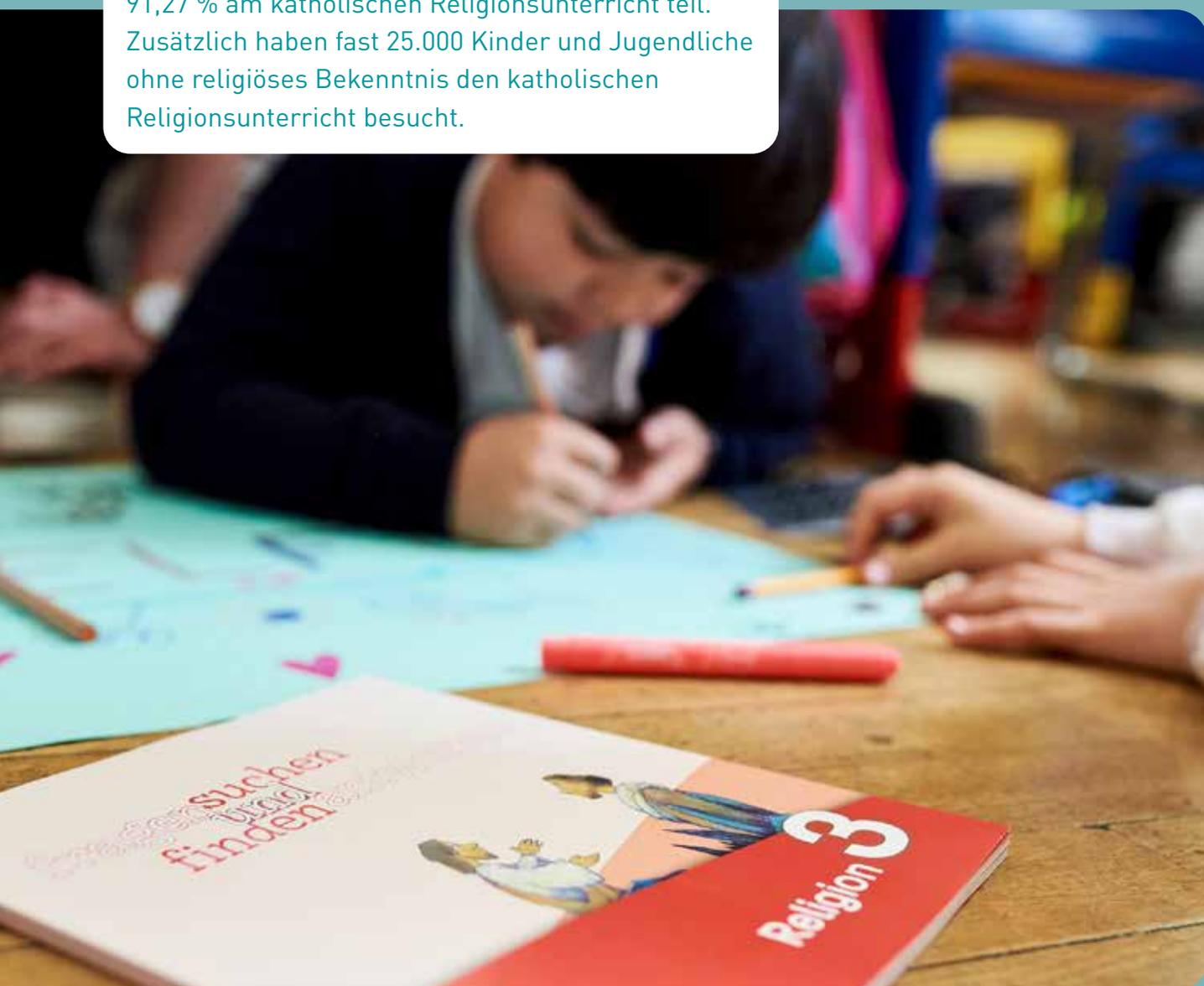
Alle Produkte können Sie auf www.shop.bibelwerk.at oder bei unserem Kooperationspartner Zach Buch Herder, buchhandlung@herder.at, erwerben.

Religionsunterricht als Raum für Fragen

Eine große Kampagne wirbt für den katholischen Religionsunterricht - und stellt Fragen.

Religionsunterricht in Zahlen

Im Schuljahr 2019/20 gab es österreichweit rund 615.000 katholische SchülerInnen. Davon nahmen 91,27 % am katholischen Religionsunterricht teil. Zusätzlich haben fast 25.000 Kinder und Jugendliche ohne religiöses Bekenntnis den katholischen Religionsunterricht besucht.



Der katholische Religionsunterricht ist ein Erfolgsmodell. Alleine in der Erzdiözese Wien werden jede Woche mehr als 20.000 Stunden katholische Religion unterrichtet. Österreichweit besuchen ihn insgesamt rund 586.000 Kinder und Jugendliche. Trotzdem wird medial häufig ein veraltetes Bild transportiert. Das zu ändern hat sich das Interdiözesane Amt für Unterricht und Erziehung (IDA) zum Ziel gesetzt: Mit Herbst startet eine österreichweite Werbekampagne für den Religionsunterricht.

Gibt es Hoffnung für die Welt?

Aber wie wirbt man für Unterricht, dessen Qualität nicht von Zahlen, Daten und Fakten, sondern vor allem von der Interaktion zwischen allen Beteiligten abhängt? Wie sieht überhaupt personenorientierter, guter Religionsunterricht aus? Ganz vielfältig natürlich. Dennoch gibt es verbindende Elemente. Eines davon: Religionsunterricht bietet Raum für Fragen. Religionsunterricht ist dialogisch gestaltet und lässt alle Fragen der lebenspraktischen Orientierung zu, er weiß sich den Wurzeln der eigenen Tradition verpflichtet und schöpft aus diesem Reichtum. Der moderne Religionsunterricht vermittelt ethische Bildung und Werteerziehung und will Kinder wie Jugendliche diskursfähig machen.

Die Kampagne baut daher auf Fragen auf. Insgesamt sechs Sujets — zwei aus jeder Schulstufe — stehen exemplarisch für all die Themen, die unsere Kinder und Jugendlichen in ihrem Alltag immer wieder bewegen. Gibt es heute noch Wunder? Ist da etwas nach dem Tod? Besteht eigentlich überhaupt Hoffnung für die Welt? Auseinandersetzungen mit diesen und vielen anderen Fragen liefert die Landingpage zur Kampagne mein-religionsunterricht.at.

Der Slogan lautet schlicht “Ich glaube – ja” und ist damit bewusst offen gehalten für die unterschiedlichen Haltungen und Zugänge zu den Themen.

ReligionslehrerInnen als “Testimonials”

Im Rahmen der Kampagne werden insbesondere auch jene Menschen zu ProtagonistInnen, die während des Schuljahres für das Fach eintreten. Die Rede ist von den rund 6.800 LehrerInnen, die in Österreich mit viel Engagement katholischen Religionsunterricht erteilen. Die “Testimonials” kommen aus allen Diözesen und stellen sich mit ihren Antworten auf echte Schülerfragen der Diskussion, wie sie es jeden Tag in ihren Klassen tun.

Warum er Religionslehrer sei, beantwortet etwa Markus Aichelburg, Koordinator für Schulpastoral an den Privatschulen der Erzdiözese Wien: “Ich versuche, meinen SchülerInnen etwas fürs Leben mitzugeben, sie zum Nachdenken zu bringen und zu inspirieren, ihnen zu helfen, ihre Talente und Begabungen zu erkennen. Es macht mir Freude, sie täglich in ihrem persönlichen Wachstum begleiten zu dürfen und selbst daran zu wachsen, mit ihnen zu diskutieren, zu lachen und ihnen auch einmal, wenn sie Sorgen haben, ein offenes Ohr anzubieten.”

*Sabine Aßmann
für das Interdiözesane Amt für Unterricht und Erziehung*



Religionsunterricht: von der Krise in die Zukunft?

Religionsunterricht in der Krise

Krisen bewirken, dass die Wirklichkeit unter neuen Vorzeichen gesehen wird. Im Bewältigungsmodus beginnen Menschen sich zu fokussieren, auf bestimmte Dinge zu konzentrieren und andere auszublenden. Krisen machen deutlich, was von Relevanz ist und was nicht. Insofern war das letzte Semester eine große Herausforderung, auch für den Religionsunterricht.

Die Frage nach Gott, welche Rolle er in der aktuellen Situation einnehmen könnte, wie er angesichts der unterschiedlichen Lebenslagen als der Schützende, Bergende oder als der Verborgene, Abwesende oder überhaupt als sinnlos und überflüssig erfahren wird, ist keine banale, sondern entlarvt bisheriges Reden in der Krise als tragfähig oder als Geschwätz.

Lernen braucht Beziehung

Insbesondere die eingeschränkten Kommunikationsmöglichkeiten ließen deutlich werden, dass schulisches Lernen nicht nur die Aneignung von vielfältigem Wissen, sondern vor allem intensives Beziehungsgeschehen ist. Wie wichtig dies für den Religionsunterricht erachtet wird, äußerten befragte ReligionslehrerInnen, die den fehlenden face-to-face Kontakt im distance-learning als größte Herausforderung beklagten. Die Reaktionen im Gesicht des anderen nicht sehen und deuten zu können, fanden viele als irritierend. Darin lässt sich erkennen, dass die Gestaltung von Unterricht wesentlich von den Interventionen bestimmt wird, die aus einem diagnostischen Blick auf das jeweilige Interaktionsgeschehen heraus getroffen werden. Viele ReligionslehrerInnen haben sich im letzten Semester auch durch die eingeschränkten Möglichkeiten nicht abschrecken lassen und versucht, mit ihren SchülerInnen neue Wege der

Beziehungsgestaltung zu beschreiten. Damit eröffneten sich neue Formen des Zugangs: unauffällige, stille SchülerInnen haben sich intensiv eingebracht, wurden auf einmal sichtbar, wie sie es in Realpräsenz nie konnten, andere haben sich auf intensive Reflexionsprozesse eingelassen und mehr Selbständigkeit und Selbstbewusstsein entwickelt. Aber nicht alle konnten erreicht werden – selbst wenn sie Aufgaben erfüllt haben; einige wurden sogar ganz verloren.

Ein großes Missverständnis wäre es, Beziehungsarbeit auf lieb und nett sein zu reduzieren. Vielmehr geht es darum, an einer tragfähigen Beziehung zu arbeiten, die sich von bestimmten Themen herausfordern lässt, die durch den jeweiligen Gegenstand mitgeformt werden. Aus dieser Beziehungsarbeit heraus lässt sich dann auch erkennen, was inhaltlich ansteht, was davon wie für die SchülerInnen von Relevanz sein könnte, welche Lebensfragen, Zweifel, Ängste oder Hoffnungen damit verbunden sind und auf Auseinandersetzung drängen. Es geht um Beziehungsarbeit im wortwörtlichen Sinne. Sie erspart Anstrengung und Mühen nicht, aber sie gibt Hilfestellung und ermutigt. Störungen in der Beziehung, die ausgrenzen oder demütigen,





behindern das Lernen – besonders gravierend in Religion, weil damit zentrale Unterrichtsinhalte in ihrer Relevanz in Frage gestellt werden. Unterrichten lässt sich somit als ein höchst professionalisiertes Handeln charakterisieren, das eben nicht jede/r kann, wie die öffentliche Meinung manchmal suggerieren möchte.

Ein Blick in die Zukunft

Die Krisenzeit hat nochmals verdeutlicht, dass der Religionsunterricht viel zu bieten hat und aus einem bestimmten Deutehorizont heraus Orientierung geben und zu solidarischem Handeln ermutigen kann. Wenn er in seiner Bedeutung gesehen werden soll, muss er aber offensiv, selbstbewusst und selbstkritisch auftreten. Diese Erfahrung hat sich in den letzten Jahren bereits dort angekündigt, wo beispielsweise der (katholische) Religionsunterricht seine Majoritätsposition verloren hat. Ein Schulterschluss mit anderen Religionsunterrichten könnte hier stärken.

Dialogisch-konfessionelle Formen weisen in die Zukunft, weil sie konfessionalistischen Engführungen entgegenwirken und als ein Beispiel für die Anerkennung anderer und die Auseinandersetzung mit anderen Zugangsweisen gelten können. Ein nächster Schritt könnte in einer Erweiterung auf dialogisch-religionsplurale Formen bestehen.

Eine zusätzliche Herausforderung wird auch die Einführung eines Ethikunterrichts darstellen. Zunächst lässt sich hoffen, dass damit ein Qualifizierungsschub für den Religionsunterricht erfolgt, weil er nicht mehr mit Freizeit konkurrieren muss und somit leichter der Verführung widerstehen kann, nur gefällig sein zu müssen. Zu vermeiden ist, dass er in Konkurrenz zum Ethikunterricht tritt und man den Religionsunterricht entreligionisiert/entkonfessionalisiert, indem man ihn auf ethische Themen reduziert. Das ist eines Religionsunterrichts unwürdig.

Gefordert ist vielmehr, das Spezifische zu betonen, das im Einbringen einer christlichen/islamischen/jüdischen/buddhistischen etc. Perspektive besteht, aus der heraus selbstverständlich auch ethische Fragen bearbeitet und mit anderen Positionen in Beziehung gesetzt werden – ohne dass dies nicht konfessionalistisch missverstanden wird.

Nicht Konkurrenz, sondern Kooperation muss im Mittelpunkt stehen. Beide Fächer verbinden ähnliche Ziele, die auf unterschiedlichen Wegen bestritten werden: SchülerInnen sollen Orientierungshilfe für ihre Lebensgestaltung erhalten und lernen, verantwortungsvoll mit sich, anderen und der Welt umzugehen. In der Kooperation der Fächer lässt sich am besten verwirklichen, was es heißt, in einem demokratischen Staat mit unterschiedlichen Weltanschauungen gut zusammenzuleben. Schule ist dann nicht nur der Testfall, sondern der Ernstfall, wo sich dies verwirklichen lässt.

*Univ. Prof. Mag. Dr. Andrea Lehner-Hartmann,
stv. Institutsvorständin am Institut für Pastoraltheologie,
stv. Leiterin am Zentrum für LehrerInnenbildung,
lehrt Religionspädagogik und Katechetik an der
Kath.-Theol. Fakultät der Universität Wien.*



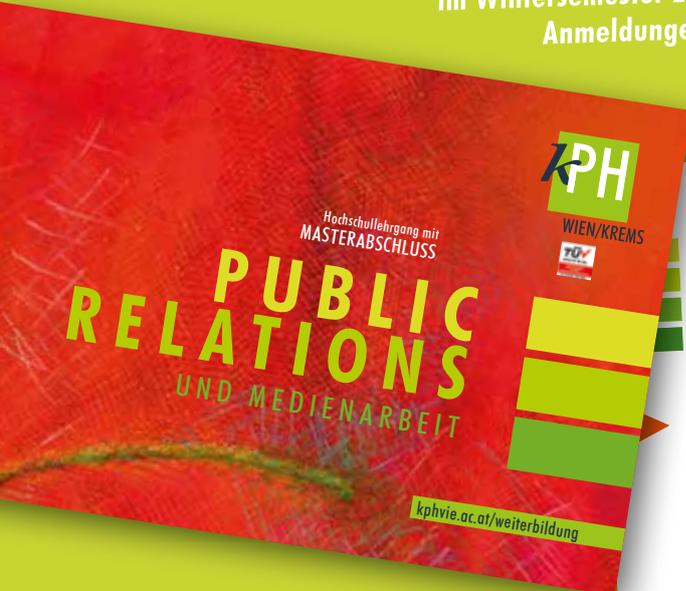
Hochschullehrgang

Public Relations und Medienarbeit



Erstmaliger Start
im Wintersemester 2020/21 an der KPH Wien/Krems
Anmeldungen offen bis 15. September 2020

Neu



Der Hochschullehrgang „PUBLIC RELATIONS UND MEDIENARBEIT“ stellt in der österreichischen Hochschul- und Universitätslandschaft ein **einzigartiges Angebot** dar, Wissen und Qualifikationen in rhetorischer Kommunikation, mediengerechtem Kommunizieren und in den Spezialgebieten der PR zu erwerben und zu vertiefen. Nicht nur Pädagog*innen, sondern auch zahlreiche andere Zielgruppen aus Kunst, Kultur, Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen, sowohl im Non-Profit-Bereich (zB.: Sozialeinrichtungen, Fördereinrichtungen, Bildungseinrichtungen, kirchliche Einrichtungen, öffentliche Träger*innen und privatwirtschaftliche Organisationen) als auch in Profit-Unternehmen können sich mit diesem Weiterbildungsmaster persönlich und beruflich neu orientieren.

Der **didaktische Mix** an Lehr- und Lernmethoden, Vorträgen, Textarbeiten, Diskussionen, Gruppenarbeiten inklusive Selbststudium garantiert einen **hohen Praxisbezug**, einen dialogischen Prozess zwischen den Studierenden und den Lehrenden sowie einen auf vielfältige Lernmethoden gestützten Wissensaufbau.

Berufsbegleitendes Studieren leicht gemacht – mit Lehrveranstaltungen, die ausschließlich freitags und samstags stattfinden und **Ihrem persönlichen Programmmanager**, der Sie durch das Studium begleitet.

KONTAKT: Philipp ROGNER, MEd BEd
M philipp.rogner@kphvie.ac.at
T +43 1 291 08-681



Vereinbaren Sie gleich
ein unverbindliches Informationsgespräch!

WISSENSWERTES ZUM RELIGIONSUNTERRICHT AM SCHULBEGINN

Anmeldung zum Freigegegenstand Religion

SchülerInnen ohne religiöses Bekenntnis und Angehörige eingetragener Bekenntnisgemeinschaften können sich innerhalb der ersten fünf Tage zum Freigegegenstand Religion schriftlich anmelden. Diese zählen als teilnehmende SchülerInnen für die Wochenstundenanzahl (Stand: Juni 2020).

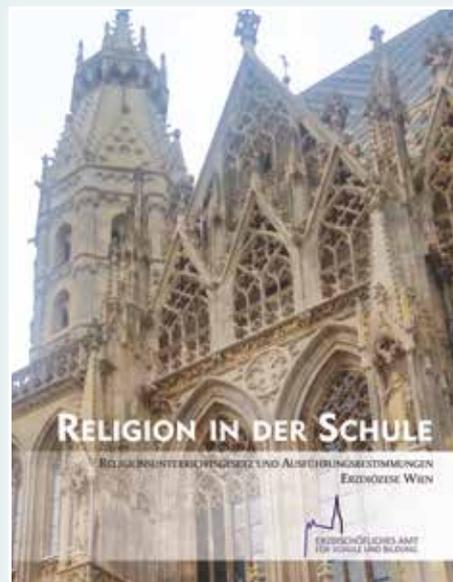
Abmeldung vom Pflichtgegenstand Religion

Aus Glaubens- und Gewissensgründen ist innerhalb der ersten fünf Tage die Abmeldung vom Pflichtgegenstand Religion schriftlich möglich. Abmeldungen, die nach den ersten fünf Tagen eintreffen, sind nicht rechtsgültig. Weder staatliche Schulbehörden noch das Schulamt haben die Möglichkeit, Ausnahmen zu genehmigen.

Gruppenbildung

Gruppenbildungen dürfen nur in Rücksprache mit der Kirche vorgenommen werden. Im Zweifel wenden Sie sich bitte an die für Sie zuständige Fachinspektorin bzw. den zuständigen Fachinspektor.

Weiterführende Informationen: Broschüre zu Rechtsfragen rund um Religion in der Schule sowie unter www.schulamt.at



AKTUELL!

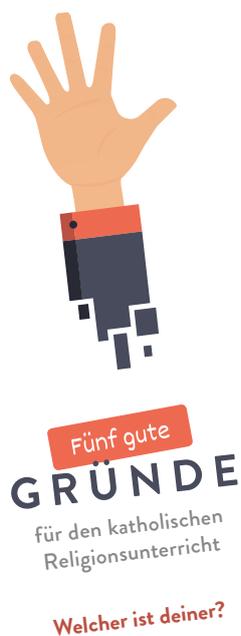
Auch für das kommende Schuljahr können Sie wieder zwei Materialien unentgeltlich im Erzbischöflichen Amt für Schule und Bildung, Stephansplatz 3, 4. Stock, beziehen:

Werbefolder „5 gute Gründe für den katholischen Religionsunterricht. Welcher ist deiner?“ Für wen? Für SchülerInnen ab 14, Eltern und alle, die am katholischen Religionsunterricht interessiert sind. Berücksichtigen Sie bitte bei der Entnahme der Folder, dass diese in erster Linie für die neuen Klassen gedacht sind.

Broschüre zu [Rechtsfragen rund um Religion in der Schule](#)
Für wen? Vor allem für ReligionslehrerInnen sowie Schulleitungen.

Wie und wo erhältlich? Werbefolder und Broschüre sind zu den Bürozeiten (08.00 – 15.00) ab Montag, 31. August 2020 in der Personalabteilung des Schulamtes erhältlich.

*Dr. Birgit Moser-Zoundjiekpon, MA
FI Dr. Manfred Göllner*



Lasst uns dem Leben trauen



Ein Religionsunterricht, der Zukunft hat, ist einer, der die Liebe zum Leben weckt.

Nach 42 Jahren im Dienste des Religionsunterrichtes möchte ich mich bei allen MitarbeiterInnen im Schulamt und bei allen ReligionlehrerInnen für die gute Zusammenarbeit bedanken und über aufbauende Bilder für einen Religionsunterricht, der sich dem Leben stellt, schreiben, einen Religionsunterricht, der Mut macht und auch auf die „Kleinen“ in der Gesellschaft achtet. Den Abschluss meines Beitrages bildet ein Liedtext, der mich durch meine Dienstzeit begleitet hat: „Ich liebe das Leben“. Der Text ist gleichsam die Brücke von meinem Start als Religionlehrer im September 1977 bis zu meinem letzten Arbeitstag als Fachinspektor am 30. September 2020. Unbewusst hatte ich drei Leitbilder für meinen Religionsunterricht: Glaube, Hoffnung und Liebe. Sie bildeten meine Wegweiser für den Religionsunterricht und sind vielleicht auch gute Wegweiser für einen zukünftigen Religionsunterricht.

Die Planbarkeit eines Unterrichtsgeschehens

Zunächst stellt sich für viele ReligionlehrerInnen die Frage nach der Planbarkeit von Lernprozessen und einem Unterrichtsgeschehen unter der Berücksichtigung des Erwerbs wichtiger sozialer und religiöser Kompetenzen. „Wer religiöse Lernprozesse plant, muss die kontextuellen Rahmenbedingungen erhellen und berücksichtigen. Denn religiöses Lernen vollzieht sich in einer bestimmten gesellschaftlichen Situation, unter besonderen institutionellen und rechtlichen Bedingungen und an und durch konkret lebende Subjekte in ihrer jeweiligen menschlichen und religiösen Entwicklung,“ so Hans Mendl¹. Der Ort schulischen Religionsunterrichts ist in erster Linie die Schule, mit Ausnahmen wie Exkursionen, Unterrichtsprojekten usw., aber Lernprozesse sind nicht alleine auf den Ort Schule begrenzt.

Besondere gesellschaftliche Hintergründe fordern ein Hinterfragen der Zeit. Leben wir in einer besonderen Zeit? Leben wir in einer Transformationszeit, in der ein fundamentaler und dauerhafter Wandel geschieht? Manche ReligionssoziologInnen und ZukunftsforscherInnen bejahen diese Frage.

Sich mutig der Zeit stellen

Dass sich diese Welt in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert hat, ist uns nicht erst durch die Corona-Pandemie bewusst geworden. Alle Veränderungen, wie die Individualisierung, Pluralisierung und Globalisierung, beeinflussen auch die Lebenswelt des Religionsunterrichts. Daher wird auch „die Lebenswelt heutiger Kinder und Jugendlicher (...) zum zentralen Ort und Bedingungsfaktor religiöser Bildung und Erziehung.“² Noch ein Stück konkreter wird Prof. Roman A. Siebenrock, wenn er zwei theologische Leitmotive für den kath. Religionsunterricht in den Fokus nimmt: „Lasst uns das Leben lieben!“ und „Katholizität“, oder mit dem „Herzen Gottes leben lernen“.³ Unter Katholizität versteht Siebenrock einen offenen, weiten, vielfältigen und bunten Zugang zum Herzen und damit zur Liebe Gottes. Sie ist die Form, die die Menschen annehmen sollen, um endlich sie selbst zu werden.⁴ Dabei schließt das die Zugehörigkeit zu einer Konfession nicht aus und auch nicht ein. So ist, wenn man der Bibel folgt, Gott Mensch geworden, aber die Menschheit nicht Gott.⁵ Zum Wohl des Menschen sollen Religionen und Gottesglaube sein. Ausdruck dieser Religionspädagogik ist der Hinweis: Lasst uns dem Leben trauen, liebt und achtet das Leben!

Fl Mag. Christian Romanek

¹ Mendl Hans, Religionsdidaktik kompakt. Für Studium, Prüfung und Beruf (München: Kösel, 2018) S. 13

² Ebd. S. 14

³ Siebenrock Roman A., Tagungsmitschrift, Jänner 2020

⁴ Ebd.

⁵ Ebd.

Ich liebe das Leben

Ich liebe das Leben und bin ein Optimist.
Natürlich bin ich auch manchmal enttäuscht.
Ich liebe das Leben mit all seinen Überraschungen.
Natürlich schweb` ich nicht immer in einem Stimmungshoch.

Auch geht mir nicht jeder Traum in Erfüllung.
Aber ich bin zufrieden, fühle mich geborgen.

Ich liebe das Leben und bin ein Optimist.
Natürlich bin ich auch manchmal enttäuscht.
Aber: Ich glaube, dass alles gut wird, wider jede Vernunft,
dass das Leben Sinn hat, ohne es mit Worten sagen zu können.

Ob ich ein Träumer bin? - Vielleicht.
Aber können Träumer nicht glücklicher sein?
Träumer, die versuchen das Unmögliche zu leben.

Die glauben, dass wir Menschen uns verstehen können-
in Frieden leben können.
Auch setz ich meine Hoffnung auf die Zärtlichkeit,
die wir Menschen so dringend brauchen.
Weil ohne Liebe gar nichts geht.
Weil ohne Liebe nichts menschlicher wird.

Ich liebe das Leben und bin ein Optimist.
Natürlich bin ich auch manchmal enttäuscht.
Aber ich weiß: Leben heißt GLAUBEN, Leben heißt HOFFEN, heißt LIEBEN:
Ich liebe das Leben und bin ein Optimist.

(Christian Romanek, 1977)

6 Porsch Manfred, Romanek Christian, Liederbuch Beziehungsweise, Menschenbilder, Lebenszeichen, (Selbstverlag, 1989)

LIEBE GRÜSSE!

PETER WEINSTICH NEUER FACHINSPEKTOR AB 1. OKTOBER



Mit 1. Oktober begrüßen wir Mag. Dr. Peter Weinstich, MAS als neuen Fachinspektor im Schulamt. Er folgt Mag. Christian Romanek nach, der nach sechzehnjähriger Tätigkeit in dieser Funktion in den Ruhestand tritt (mehr darüber in der nächsten Ausgabe von Im Dialog). Peter Weinstich studierte Theologie, Leibeseziehung und Sportwissenschaft an der Karl-Franzens-Universität in Graz, absolvierte ein Postgraduate-Studium für Journalismus sowie ein Doktoratsstudium an der Universität Wien. Neben seiner Qualifikation für Coaching, Mediation und Teamentwicklung ist er auch staatlich geprüfter Tennis- und Schilehrer sowie Schiführer. Fast zwei Jahrzehnte unterrichtete Dr. Weinstich an der HBLA für Wirtschaftliche Berufe, Wien 19. Als Mitarbeiter an der KPH Wien/Krems waren seine Arbeitsschwerpunkte

Theologische Ethik und Religiöse Bildung sowie interkonfessionelle und interkulturelle Zusammenarbeit. Wir wünschen Peter Weinstich für die vielfältigen Aufgaben Freude, Mut und den Segen Gottes! Die Neuaufteilung der Inspektionsbereiche finden Sie bitte im Anschluss.

NEUVERTEILUNG INSPEKTIONSBEREICHE

Der Inspektionsbereich von FI Mag. Christian Romanek wird ab 1.10.2020 wie folgt nachbesetzt:

Wien

FI Mag. Dr. Peter Weinstich, MAS

BS: alle berufsbildenden Pflichtschulen

BMHS: alle öffentlichen und privaten Bildungsanstalten für Elementarpädagogik

Niederösterreich

FI Christine Edlinger, MED

VS, MS, PTS und FIDS Bildungsregion 4 im Bezirk St. Pölten: Pressbaum, Purkersdorf und Tullnerbach

FI Herbert Vouillarmet

VS, MS, PTS und FIDS Bildungsregion 5 im Bezirk Bruck/Leitha

FI Mag. Dr. Peter Weinstich, MAS

Berufsschulen; land- und forstwirtschaftliche Fach- und Berufsschulen:

LBS Baden, LBS Neunkirchen, LBS Theresienfeld, LBS Waldegg, pBS des Vereins „Österreichisches Getränke Institut“ in Klosterneuburg, BS des Bundes Gerasdorf in Sankt Egyden/Steinfeld; LBS Laa/Thaya,

LBS Mistelbach, LBS Stockerau, LBS Zistersdorf, LBS Eggenburg-Standort Stockerau, LBS Geras-Standort Hollabrunn, LFS Hollabrunn, LFS Mistelbach, LFS Obersiebenbrunn, LFS Poysdorf, LFS Tullnerbach, LFS Warth

BAfEP und BASOP; höhere land- und forstwirtschaftliche Lehranstalten:

Bildungsregion 2 im Bezirk Mistelbach: Mistelbach

Bildungsregion 4 im Bezirk St. Pölten: Pressbaum; im Bezirk Tulln: Klosterneuburg

Bildungsregion 6 im Bezirk Wiener Neustadt: Lanzenkirchen, Wiener Neustadt

andere BMHS

Bildungsregion 5 im Bezirk Mödling: Biedermannsdorf, Mödling; im Bezirk Bruck/Leitha: Bruck/Leitha; im Bezirk Baden: Baden, Baden-Leesdorf

Bildungsregion 6 im Bezirk Neunkirchen: Neunkirchen, Semmering; im Bezirk Wiener Neustadt: Lanzenkirchen, Wiener Neustadt

WANN KOMMEN DIE NEUEN LEHRPLÄNE?

Über das Projekt „Lehrplan 2020“ des BMBWF haben wir bereits im Dialog September 2019 berichtet. Im Auftrag der Schulamtsleiterkonferenz wurde an der Neuerstellung des Religions-Lehrplans über die acht Schuljahre von Volksschule und Sekundarstufe I gearbeitet. Besonderes Augenmerk wurde auf inhaltliche Aktualisierung, bessere Lesbarkeit, Reduzierung von Inhalten, Beachtung der fächerübergreifenden Themen und einen kompetenzorientierten Aufbau innerhalb der acht Schuljahre gelegt.

Für den kath. Religionsunterricht ist nun folgender Zeitplan vorgesehen: Nach der Begutachtung durch die Bischofskonferenz im Herbst 2020 und der Kundmachung durch das BMBWF im Frühjahr 2021 soll der Lehrplan für die Sek I bereits im September 2021 aufsteigend ab der 5. Schulstufe in Kraft treten. Fortbildungsveranstaltungen werden seitens der KPH ab 2021 angeboten werden. Der Lehrplan für die Volksschule wird im Schuljahr 2023/24 in Kraft treten. Die Zeit bis zur Umsetzung soll der Erstellung von Unterrichtsmaterialien und zur Befähigung der LehrerInnen dienen.

FI Gertrud Theil, MA, FI Dr. Walter Ender



RELIGION SCHULBUCH

LEITFADEN ZUR BESTELLUNG 2020/21



BESTELLUNGEN SCHULBUCHAKTION

Die weitere Bestellung oder Nachbestellung von Büchern im Rahmen der Schulbuchaktion ist im Nebenbestelltermin jederzeit möglich. Nützen Sie das besonders am Schulanfang, wenn die Zahlen der teilnehmenden SchülerInnen feststehen.

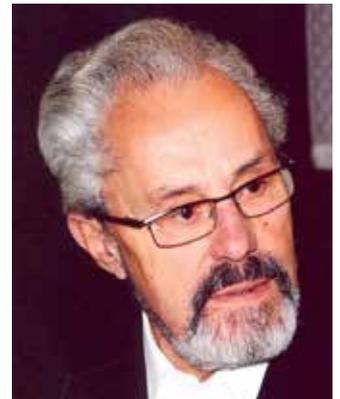
Bitte beachten Sie: Die Bestellung der Religionsbücher erfolgt aus einem eigenen Limit innerhalb der Schulbuchaktion. Dieser Betrag verfällt bei Nicht-Bestellung. Er kann nicht für andere Unterrichtsgegenstände eingesetzt werden. Als Unterstützung bei der Bestellung dient die Website: www.schulbuchrechner.at

Univ.-Prof. i.R. Dr. Wolfgang Langer,

17. Juni 1934 – 29. Mai 2020

Wolfgang Langer, am 17. Juni 1934 in Breslau geboren, wurde im Gefolge des Zweiten Weltkriegs in jungen Jahren aus seiner schlesischen Heimat vertrieben. Er studierte katholische Theologie in St. Georgen und wurde 1960 zum Priester geweiht. Mit einer Untersuchung über „Die ethische Aktualisierung biblischer Texte im deutschsprachigen katholischen Bibelunterricht seit dem Ende des 18. Jahrhunderts“ promovierte er 1977 an der Universität Münster zum Dr. theol. Im selben Jahr wurde er ordentlicher Professor an der Pädagogischen Hochschule Hildesheim.

Von 1979 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2000 war er ordentlicher Universitätsprofessor für Religionspädagogik und Katechetik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien, deren Dekan er in den Studienjahren 1985/86–1986/87 war. Nach seiner Emeritierung widmete er sich vollkommen seinen seelsorglichen Aufgaben in seiner ihm zur Heimat gewordenen Gemeinde Perchtoldsdorf, wo ihn viele als brillanten Prediger und Seelsorger schätzten. Sein letztes Lebensjahr war er im Pflegeheim in Laxenburg bei den Barmherzigen Schwestern, wo er am 29. Mai 2020 verstorben ist.



Univ. Profⁱⁿ Mag^a Drⁱⁿ Andrea Lehner-Hartmann, Univ.-Prof. i.R. Dr. Martin Jäggle

(Beitrag gekürzt – den gesamten Nachruf finden Sie unter www.schulamt.at)

Diözesaninspektor HR GR Msgr. Pfarrer i.R. Dr. Michael Bischinger

18.10.1931 - 4.7.2020



Unmittelbar nach Schulschluss hat uns die Nachricht erreicht, dass HR GR Msgr. Pfarrer i.R. Dr. Michael Bischinger, geb. am 8.10.1931, langjähriger Religionslehrer am Akademischen Gymnasium, von 1983 bis 1993 Fach- und Diözesaninspektor für den katholischen Religionsunterricht und zuletzt Pfarrer in Arsenal/Maria vom Siege sowie für zwei Amtsperioden Dechant im Dekanat Wien 3, am 4.7.2020 verstorben ist.

Seinen Angehörigen und allen, die ihn kannten und schätzten, gilt unsere aufrichtige und herzliche Anteilnahme!

ABSCHIED NACH 21 JAHREN IM SCHULAMT – DANKE, ELFI KRUMPL!

Nach 21 Jahren in der Personalabteilung des Schulamts tritt Frau Elfriede Krumpl mit 1.7.2020 ihre Pension an. Generationen von ReligionslehrerInnen durften sich durch ihre hohe sachliche Kompetenz sowie durch ihr freundliches und zuvorkommendes Wirken bestens betreut wissen. In einer liebevoll gestalteten Feier nahmen wir, aktive und ehemalige MitarbeiterInnen des Schulamtes, von Frau Krumpl Abschied. Wir wünschen ihr weiterhin ein gutes Leben und viele Jahre in Freude, Gesundheit und Zufriedenheit.

Seit Anfang Mai verstärkt Herr **Jürgen Schmid-Trnka** das Team in der Personalabteilung des Schulamts.

Viel Freude und herzlich willkommen!

Helmuth Gattermann



Erscheint im August 2020

Erscheint im September 2020



Clemens Sedmak
hoffentlich.
Gespräche in der Krise

In diesem Buch führt der Autor fiktive Gespräche: mit einem Journalisten, mit einer Therapeutin, mit einer Theologin, mit einem Historiker, mit einem Dichter, u. v. m. ... Die Texte machen deutlich, dass die vom Corona-Virus ausgelöste weltweite Krise eine Zeit kreativer Neuaufbrüche sein kann.

geb.
ISBN 978-3-7022-3885-8
160 Seiten, € 14.95



Benno Elbs
Werft eure Zuversicht nicht weg

Angst macht sich breit angesichts der vielen Krisen unserer Zeit, jede Krise eröffnet aber auch neue Chancen. Achtsamkeit und Solidarität können Raum gewinnen, Vertrauen und Zuversicht lassen neue Schritte wagen. Dazu lädt Bischof Benno Elbs in diesem Buch ein.

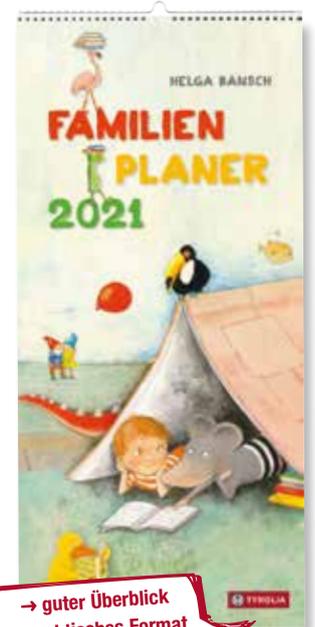
geb.
ISBN 978-3-7022-3887-2
ca. 160 Seiten, ca. € 19.95



Helmut Wittmann
Anna Vidyaykina
Von Drachefrau und Zauberbaum
Das große Buch der österreichischen Märchen

Eine repräsentative und abwechslungsreiche Auswahl der schönsten Märchen aus allen Bundesländern Österreichs. Inklusive Überlieferungen aus dem Kulturgut österreichischer Minderheiten.

ca. 46 farb. Abb., geb. m. Lesebändchen
ISBN 978-3-7022-3868-1
ca. 344 Seiten, ca. € 27.95



→ guter Überblick
→ praktisches Format
(48 x 22 cm)
→ 5 Spalten

Helga Bansch
Familienplaner 2021

Wunderbar organisiert durch das Familien-Jahr!
durchgeh. farb. illustr., Wandkalender mit Spirale
ISBN 978-3-7022-3858-2
15 Blätter, € 12.95



Alle Bücher erhältlich bei:

TYROLIA BUCH WIEN | Stephansplatz 5 | 1010 Wien | Tel: (0)1 / 5124840 | wien@tyrolia.at | www.tyrolia.at

WECKERLN DES HL. KLEMENS MARIA HOFBAUER HELFEN TROTZ CORONA-KRISE

Alle Feiern und Aktionen anlässlich des 200. Todestages des heiligen Klemens, Stadtpatron von Wien, wurden aufgrund des Corona-Lockdowns ausgesetzt. Alle Aktionen? Nein!

Die Klemensweckerl-Aktion, eine Kooperation zwischen dem Schulamt und einigen Bäckereien Wiens, die 20 Cent pro verkauftem Weckerl an das Wiener Kinderhospiz MOMO spendeten, lief weiter. Knapp vor Schulschließung gelang es noch ein paar Schulen, die Aktion zu bewerben. Kinder der pVS Notre Dame de Sion starteten diese mit dem Backen in der Backstube der Bäckerinnung. Klemens Maria Hofbauer besuchte die SchülerInnen der pVS Sacré Cœur in besonderer Weise: Im Unterricht lernten sie Leben und Wirken des Heiligen kennen. Mit der Klemensweckerl-Tradition wurde bei einer gesunden Jause ein gemeinschaftlicher Schwerpunkt gesetzt.

Einige Mädchen der VS Anton-Baumgartner-Straße initiierten einen Kinderflohmarkt zugunsten von MOMO. Bei einer Andacht in Maria am Gestade im Juni stellten schließlich einige SchülerInnen ihre Projekte vor. Dank der eifrigen BäckerInnen und KäuferInnen der Klemensweckerln konnten Generalvikar Dr. Krasa und Bürgermeister Dr. Ludwig insgesamt 7500.-€ an MOMO überreichen. Wir freuen uns im kommenden Jahr unter dem Motto des hl. Klemens „Nur Mut, Gott lenkt alles!“ auf eine Wiederholung der Klemensweckerl-Aktion und auf weitere Klemensfeiern.

Andrea Unger, BEd, FI Gertrud Theil, MA

Hinweis: Der MNS wurde unmittelbar vor der Erstellung des Fotos abgenommen und danach wieder angelegt.



HEILIGER KLEMENS MARIA HOFBAUER - RELOADED

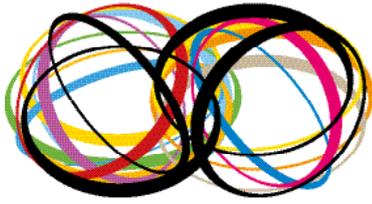


Da heuer am 15. März der 200. Todestag von Klemens Maria Hofbauer coronabedingt nur ansatzweise begangen werden konnte, ersuchen wir Sie, Ihren SchülerInnen eine besondere Begegnungsmöglichkeit mit diesem Heiligen im SJ 2020/21 zu ermöglichen. Feierlichkeiten rund um den Gedenktag des hl. Klemens und eine Klemensweckerl - Aktion in der Fastenzeit in Kooperation mit den Wiener Bäckereien sind wieder in Planung.

Auf der Homepage des Schulamtes www.schulamt.at/klemens-maria-hofbauer-gedenkjahr/ finden Sie nützliche Unterrichtsvorbereitungen. Ebenso kann das Arbeitsheft zum hl. Klemens noch einmal kostenfrei für alle SchülerInnen der 3. - 5. Schulstufe bestellt werden.

Um genügend Exemplare drucken zu können, ersuchen wir um Ihre Bestellung bis 1. Oktober 2020 per Mail bei Ihrem/r Fachinspektor/in. Bitte geben Sie dabei sowohl die Anzahl der Hefte als auch den Namen der Schule bekannt. Die Hefte sind zwischen 3. und 13. November im Schulamt abzuholen.

FI Gertrud Theil, MA



THEOLYMPIA

GEGENWÄRTIG | GLAUBEN | DENKEN

Einladung zur Religionsolympiade „THEOLYMPIA“

Im Schuljahr 2020/21 findet zum ersten Mal in den Diözesen Wien, St. Pölten, Linz, Graz und Salzburg ein Essay-Wettbewerb für SchülerInnen des katholischen Religionsunterrichts der 10. bis 12./13. Schulstufe statt.

Der vom Interdiözesanen Amt für Unterricht und Erziehung veranstaltete Wettbewerb richtet sich an SchülerInnen mit besonderem Interesse und Freude an der argumentativen Auseinandersetzung mit zentralen und gesellschaftsbezogenen theologischen Fragestellungen. Generalthema der ersten Olympiade wird das Verhältnis von Glaube und Vernunft sein. Exzellente und originelle Beiträge in einem Umfang von max. 18.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) können bis zum 14. Februar 2021 eingereicht werden.

Sie werden von einer fachkundigen Jury bewertet. Ausgezeichnete Beiträge werden im Rahmen einer Festveranstaltung prämiert. Weiterführende Information sind unter www.schulamt.at/religionsolympiade/ zu finden.

Religiosität in der Familie



ISBN 978-3-8436-1265-4

Gott in der eigenen Familie im Alltag wahrzunehmen und willkommen zu heißen, wirkt sich positiv auf das Zusammenleben von Erwachsenen und Kindern aus. Albert Biesinger, Vater von vier Kindern und neunfacher Großvater, weiß, wovon er spricht. In diesem sympathischen, leicht lesbaren Buch gibt er seine Erfahrungen mit vielen Praxisbeispielen weiter.

Albert Biesinger
Wo Kinder sind, ist Gott schon da
128 Seiten
EUR 18,50

unsere
Empfehlung

Jetzt erhältlich in der facultas Dombuchhandlung am Stephansplatz

Kostenlos reservieren per E-Mail an stephansplatz@dombuchhandlung.at
oder telefonisch unter 01-5123709. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

facultas.dom



Der HERR behütet dich vor allem Bösen,
er behütet dein Leben. (Ps 121,7)





Inspektionskonferenzen

Alle Angaben vorbehaltlich kurzfristig notwendiger Änderungen nach Drucklegung. Bitte informieren Sie sich daher auch unter www.schulamt.at/inspektionskonferenzen/.

Die Inspektionskonferenzen werden unter Beachtung aller notwendigen Vorsorge- und Hygienemaßnahmen abgehalten. Sollte die Konferenz aufgrund der COVID-19-Pandemie abgesagt werden müssen, werden Sie vom Eb Amt für Schule und Bildung informiert.

Bitte beachten Sie jeweils bezüglich PH-Online: Da sich nach Anmeldung eine Zuteilung der Fixplätze teilw. zeitlich nicht ausgehen wird, ist die „Warteliste“ als fixe Anmeldung zu sehen.

FI Walter Ender

Thema jeweils: Aktuelle Entwicklungen im Religionsunterricht

Für alle ReligionslehrerInnen des Bereiches stehen folgende Termine zur Wahl:

Zeit: Donnerstag, 1. Oktober 2020, 15.30 - 17.00
Ort: Großer Saal geist.reich, Singerstraße 7/4, 1010 Wien
Anmeldung: PH-Online Nr. 9103.000402

Zeit: Montag, 12. Oktober 2020, 15.30 - 17.00
Ort: Großer Saal geist.reich, Singerstraße 7/4, 1010 Wien
Anmeldung: PH-Online Nr. 9103.000404

Zeit: Donnerstag, 15. Oktober 2020, 15.30 - 17.00
Ort: Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1, 2700 Wiener Neustadt
Anmeldung: PH-Online Nr. 9110.000134

FI Manfred Göllner

Thema jeweils: Religionsunterricht 1997-2020. Rückblick und Perspektiven

Für alle ReligionslehrerInnen an AHS des Bereiches

Zeit: Montag, 5. Oktober 2020, 15.30 - 17.00
Ort: Großer Saal geist.reich, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Für alle ReligionslehrerInnen an BMHS des Bereiches

Zeit: Mittwoch, 7. Oktober 2020, 15.30 - 17.00
Ort: Großer Saal geist.reich, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

FI Andrea Pinz

Thema: Aktuelle Entwicklungen im Religionsunterricht

Für alle ReligionslehrerInnen des Bereiches in Wien und NÖ

Zeit: Mittwoch, 4. November 2020, 15.30 - 17.00
Ort: Seminarraum 4 licht.blick
Stephansplatz 3/4, 1010 Wien
Anmeldung: PH-Online Nr. 9103.000410

FI Andreas Ruthofer

Thema jeweils: Aktuelle Entwicklungen im Religionsunterricht

Für alle ReligionslehrerInnen an AHS der Bezirke 2, 6, 8, und 9 sowie an AHS NÖ des Bereiches

Zeit: Dienstag, 6. Oktober, 15.30 - 17.00
Ort: Seminarraum 1 auf.wind, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
Anmeldung: PH-Online Nr. 9103.000406

Für alle ReligionslehrerInnen an AHS der Bezirke 19 und 22

Zeit: Mittwoch, 7. Oktober, 15.30 - 17.00
Ort: Seminarraum 4 licht.blick, Stephansplatz 3/4, 1010 Wien
Anmeldung: PH-Online Nr. 9103.000407

Für alle ReligionslehrerInnen an BMHS NÖ/Nord des Bereiches

Zeit: Dienstag, 20. Oktober, 16.00 - 17.30
Ort: Seminarraum 1 auf.wind, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
Anmeldung: PH-Online Nr. 9103.000408

Für alle ReligionslehrerInnen an Kaufmännischen Schulen in Wien

Zeit: Mittwoch, 21. Oktober, 16.00 - 17.30
Ort: Seminarraum 4 licht.blick, Stephansplatz 3/4, 1010 Wien
Anmeldung: PH-Online Nr. 9103.000409

FI Peter Weinstich

Thema jeweils: VERBINDEN und BEWEGEN - Neuigkeiten aus dem Inspektionsbereich

Für alle ReligionslehrerInnen an BAfEP in Wien und NÖ

Zeit: Mittwoch, 21. Oktober 2020, 15.30 - 17.30
Ort: Mittlerer Saal zeit.punkt, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Für alle ReligionslehrerInnen an HLW, HLA und HAK NÖ/Süd

Zeit: Mittwoch, 11. November 2020, 15.30 - 17.30
Ort: Mittlerer Saal zeit.punkt, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Für alle ReligionslehrerInnen an BS und LFS Wien und NÖ

Zeit: Donnerstag, 26. November 2020, 18.00 - 19.30
Ort: Mittlerer Saal zeit.punkt, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

FI Gabriele Dernesch, FI Christine Edlinger, FI Elisabeth Maurer, FI Gertrud Theil, FI Herbert Vouillarmet

Thema: Gemeinsam Schule gestalten. Vision und Auftrag katholischer Privatschulen

Für alle ReligionslehrerInnen **an katholischen Privatschulen (!)** (VS und MS/WMS) in der Erzdiözese Wien

Zeit: Montag, 5. Oktober 2020, 15.30 - 18.00
Ort: Stephanisaal, Stephansplatz 3, 1010 Wien
ReferentInnen: Drⁱⁿ Marie-Theres Igrec,
Mag. Markus Aichelburg,
Mag. Michael Süssenbek
Anmeldung: PH-Online Nr. 9102.000405

Bitte beachten Sie: Für die ReligionslehrerInnen an katholischen Privatschulen (VS und MS) gilt ausschließlich die Einladung zur Inspektionskonferenz am 5. Oktober 2020.

FI Gabriele Dernesch

Thema jeweils: Krisenbewältigung/Rückblick auf das Schuljahr 2019/20

Für alle ReligionslehrerInnen an VS, MS und PTS/FMS der Bezirke 6, 10 und 12

Zeit: Dienstag, 15. September 2020, 16.00 - 17.30
Ort: Seminarraum 4 licht.blick, Stephansplatz 3/4, 1010 Wien

Für alle ReligionslehrerInnen im sonderpädagogischen Bereich / FIDS

Zeit: Dienstag, 22. September 2020, 16.00 - 17.30
Ort: Großer Saal geist.reich, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Für alle ReligionslehrerInnen an VS, MS und PTS/FMS der Bezirke 18 und 19

Zeit: Dienstag, 13. Oktober 2020, 16.00 - 17.30
Ort: Seminarraum 4 licht.blick, Stephansplatz 3/4, 1010 Wien

FI Christine Edlinger

Für alle ReligionslehrerInnen in Klosterneuburg, Purkersdorf, Pressbaum und Tullnerbach

Zeit: Dienstag, 13. Oktober 2020, 15.30 - 18.00
Ort: Allianz Stadion, Gerhard-Hanappi-Platz 1, 1140 Wien
Thema: **Förderung der Sozialkompetenz**
ReferentInnen: „Rapid Pfarrer“ Mag. Christoph Pelczar und
FI Christine Edlinger, MEd
Anmeldung: PH-Online Nr. 9110.000235

Für alle anderen ReligionslehrerInnen an APS im Vikariat Nord stehen folgende drei Termine zur Wahl:

Zeit: Mittwoch, 21. Oktober 2020, 15.30 - 18.00
Ort: Frühstückspension OBENauf, Kirchfeldstraße 63,
2070 Unternalb bei Retz

Thema: **Inklusion in Welt und Kirche**
Referentin: Mag^a Renate Trauner
Anmeldung: PH-Online Nr. 9110.000236

Zeit: Donnerstag, 22. Oktober 2020, 15.30 - 18.00
Ort: Flockerlhof, 2116 Klement 21
(nahe Ernstbrunn; Parkplatz „Hintaus“)

Thema: **Stressmanagement für Religionslehrkräfte**
Referentin: FI Christine Edlinger, MEd
Anmeldung: PH-Online Nr. 9110.000237

Zeit: Donnerstag, 5. November 2020, 15.30 - 18.00
Ort: Pfarrzentrum Emmauskirche, Oed Aigenstraße 9,
2230 Gänserndorf Süd
Thema: **Hilfe für junge Menschen in Krisensituationen (Gemeinschaft Cenacolo)**
Referent: Bruder Georg Schwarz
Anmeldung: PH-Online Nr. 9110.000238

FI Elisabeth Maurer

Thema jeweils: Krisenbewältigung - Rückblick 2019/20

Für alle ReligionslehrerInnen an VS und MS der Bezirke 4, 5, 7 und 8

Zeit: Mittwoch, 23. September 2020, 15.00 - 16.30
Ort: Großer Saal geist.reich, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Für alle ReligionslehrerInnen an VS und MS der Bezirke 1, 3 und 14

Zeit: Donnerstag, 24. September 2020, 15.00 - 16.30
Ort: Großer Saal geist.reich, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Für alle ReligionslehrerInnen an VS und MS der Bezirke 2, 15 und 20

Zeit: Dienstag, 29. September 2020, 15.30 - 17.00
Ort: Großer Saal geist.reich, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Für alle ReligionslehrerInnen an VS und MS der Bezirke 11, 16 und 17

Zeit: Mittwoch, 30. September 2020, 14.30 - 16.00
Ort: Großer Saal geist.reich, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

FI Gertrud Theil

Thema jeweils: Krisen – Kriseninterventionen - Präventionsarbeit
Referent: Matthias Theil

Für alle ReligionslehrerInnen an VS, MS und PTS/FMS der Bezirke 9 und 21

Zeit: Donnerstag, 17. September 2020, 15.30 - 17.30
Ort: Seminarraum 4 licht.blick, Stephansplatz 3/4, 1010 Wien
Anmeldung: PH-Online Nr. 9102.000401

Für alle ReligionslehrerInnen an VS, MS und PTS/FMS der Bezirke 13 und 23

Zeit: Dienstag, 22. September 2020, 15.30 - 17.30
Ort: Seminarraum 4 licht.blick, Stephansplatz 3/4, 1010 Wien
Anmeldung: PH-Online Nr. 9102.000402

Für alle ReligionslehrerInnen an VS, MS und PTS/FMS des Bezirks 22

Zeit: Montag, 28. September 2020, 15.30 - 17.30
Ort: Seminarraum 4 licht.blick, Stephansplatz 3/4, 1010 Wien
Anmeldung: PH-Online Nr. 9102.000403

FI Herbert Vouillarmet

Thema: Krisenmanagement und Wege der Begleitung in der Schule

Für alle ReligionslehrerInnen des Bereiches und für alle APS-ReligionslehrerInnen des Dekanats Schwechat

Zeit: Donnerstag, 24. September 2020, 15.00 - 17.00
Ort: Neukloster, Bernhardsaal, 2700 Wr. Neustadt
Referentin: FI Christine Edlinger, MEd
Anmeldung: PH-Online Nr. 9110.000132

Personelle Wechsel an katholischen Privatschulen

Neue Direktorin der pVS Maurer Lange Gasse der Schulstiftung der EDW ist **Nadine Heinschink**. Nach langjähriger Klassenführung an der pVS St. Raphael der Schulstiftung in Maria Enzersdorf war sie seit 2013 Koordinatorin für SQA im Bereich „Begabungsförderung, Schulentwicklung und christliche Schulkultur“ und wurde 2019 stellvertretende Schulleiterin.



Mit **Nina Neswadba** hat künftig eine Lehrerin, die die pMS Sacré Cœur, Pressbaum viele Jahre mitgestaltet hat, die Leitung der Schule inne. Für sie ist Schule „so viel mehr als eine reine Bildungseinrichtung, sie kann vielmehr richtungweisend und lebensprägend für unsere Jugend sein“.

Seit 1. August 2020 ist **Ulrike Heppner**, BEd, bisher Lehrerin mit internationaler Schulerfahrung an der PVS Sacré Cœur, Wien, die neue Schulleiterin an der pVS Waldkloster, 1100 Wien.



Seit 1. Mai 2020 leitet Direktorin **Eva Radakovics**, BEd die pVS des Instituts Neulandschulen am Laaerberg. Davor war sie 22 Jahre Lehrerin an katholischen Privatschulen und zuletzt Direktorin einer öffentlichen Schule in Wien.



Mit 1. September 2020 wechselt **Susanne Weidmann**, BEd, MA von der pVS Maurer Lange Gasse als neue Schulleiterin in die pVS St. Elisabeth in Wien-Leopoldstadt des Schulvereins der Schulschwestern vom III. Orden des hl. Franziskus.

Neuer Schulleiter der pMS des Schulvereins De La Salle – Wien 15 ist ab 1. September 2020 **Thomas Simon**, zuletzt u.a. Leiterstellvertreter und seit 1998 Lehrer an der Schule.



Ab September 2020 ist **Tamara Maria Pratter**, BEd neue Schulleiterin an der pVS Sta. Christiana Frohsdorf. Sie war zuletzt Lehrerin an der VS Scheiblingkirchen und der VS Pestalozzi in Wr. Neustadt.





Die Vereinigung von Ordensschulen Österreichs (VOSÖ) begrüßt ab dem Schuljahr 2020/21 sehr herzlich als neue LeiterInnen in ihren Bildungsinstitutionen: an der pBAfEP am Clara Fey Campus Maria Regina Frau Mag^a **Karin Hochmeister**, am pGRG Albertus Magnus Schule, Wien Herrn Mag. **Herwig Fördermayr** und an der pVS Salvator Kaisermühlen Frau **Katrin Dermota**.

Im Jänner 2020 hat Dirⁱⁿ Eva Lindl (pVS Sacré Cœur, Wien) die Bereichsleitung Kindergärten/Horte/Halbinternate in der pädagogischen Geschäftsführung der Schulstiftung übernommen und bringt dort ihre reichen Erfahrungen, ihr Wissen und ihre Freude am Gestalten ein.



Für die neuen, verantwortungsvollen Aufgaben wünschen wir allen neuen Führungskräften Gottes Segen, viel Freude, Erfolg und Energie!

VERABSCHIEDUNG VON SCHULLEITERINNEN



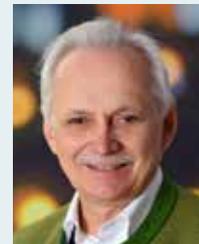
Dir. HR Mag. Johannes Hackl
pBAfEP Maria Regina, Wien
seit 2002



Dir. HR Mag. Christian Köhler
pGRG Albertus Magnus Schule, Wien
seit 2006



Dirⁱⁿ Martha Mikulka, BEd MA
pVS Salvator, Wien
seit 2010



Dir. OSR Robert Müllner
pMS, SV De La Salle, Wien 15
seit 2001



Dirⁱⁿ Sonja Schärf-Stangl, MAS MSc
pVS Sta. Christiana, Frohsdorf
seit 2014



Dirⁱⁿ Angelika Schreiner
pVS St. Elisabeth, Wien
seit 1995



Dirⁱⁿ Gerda Stingeder
pMS Sacré Cœur, Pressbaum
seit 2003



Dirⁱⁿ Susanne Weidmann, MA, BEd
pVS Maurer Lange Gasse,
seit 2013 (Foto siehe Seite 26)

Ein herzliches Danke für den verantwortungsvollen wie vielfältigen Dienst und alles Gute im Ruhestand bzw. für den neuen Aufgabenbereich!

Aktuelles aus den Schulen

RELIGIONSUNTERRICHT AUS DER FERNE

BG/BRG Pukersdorf

... eine herausfordernde Aufgabe. Wie lässt sich die christliche Hoffnung in der globalen Krise vermitteln? Das war für uns als PILGRIM-Schule die Kernfrage während der diesjährigen Fasten- und Osterzeit. In diesem Sinne erhielten die SchülerInnen den Auftrag, mit den Eltern und Geschwistern in ihrem Umfeld ein nachhaltiges Zeichen für Hoffnung zu setzen. Im eigenen Garten oder am Balkon galt es, etwas einzupflanzen und sich darum verantwortungsvoll zu kümmern. Die Begeisterung spiegelte sich in vielen Fotos und Videos wider. Kresse, Tomaten, Kürbisse und sogar Nussbäume wurden gepflanzt. Ein sichtbares Zeichen für Hoffnung und Verantwortung in dieser Welt ...

Mag. Stefan Sampt



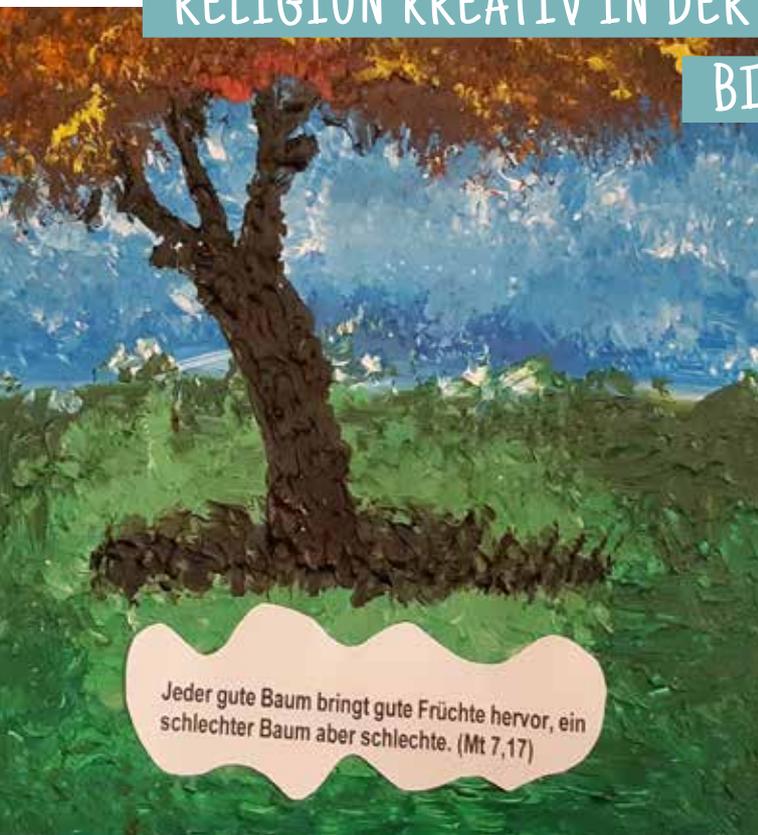
RELIGION KREATIV IN DER ZEIT DES FERNLERNENS -

BILDWORTE AUS DER BERGPREDIGT

BG/BRG Klosterneuburg

Meine SchülerInnen der 3. Klassen sollten in der Zeit des Fernlernens die Bergpredigt als „Lebensstrategie“ Jesu kennenlernen. Mit Hilfe von Infotexten, biblischen Texten und Arbeitsblättern sollten sie erkennen, dass Jesus als Prediger Worte verwendete, die den Verstand und das Herz der Menschen bis heute ansprechen. Die SchülerInnen suchten sich einen Satz aus der Bergpredigt, der sie am meisten ansprach, aus und gestalteten dazu ein Bild. Ich bekam viele kreative und wunderbare Kunstwerke zu ausgewählten Bildworten aus der Bergpredigt geschickt, über die ich mich sehr gefreut habe.

Mag^a Sonja Windt



Jeder gute Baum bringt gute Früchte hervor, ein schlechter Baum aber schlechte. (Mt 7,17)

BERÜHRENDE ERFAHRUNGEN IM ONLINE-RU

BG/BRG Korneuburg



Mich erreichte während des Online-Unterrichts vor Ostern folgende Mail eines 10-Jährigen, der wie alle unsere SchülerInnen am Aschermittwoch einen ökumenischen Gottesdienst mitgefeiert hatte - es lagen also mehr als 4 Wochen einschneidender Erlebnisse im Zusammenhang mit der Coronakrise dazwischen (!):

Liebe Frau Professor, ich wollte Sie fragen, ob Sie mir den Zettel mit den Liedern des letzten Gottesdienstes im Turnsaal schicken können, denn mir hat das letzte Lied so gut gefallen und ich würde gerne wissen, wie es heißt. LG Martin
PS: Bleiben Sie gesund und frohe Ostern!!!

Auch die 13-14-Jährigen überraschten mich beim Arbeiten zur Offenbarung des Johannes. Sie sollten Bilder oder Texte suchen, die Menschen heute Hoffnung machen - die Tiefe und Reflektiertheit war überwältigend, wie die übermittelten Bilder zeigten ...

Mag^a Karin Gureczny

RELIGIONSUNTERRICHT ALS FREIGEGENSTAND AN BERUFS- SCHULEN IN ZEITEN VON COVID 19

LBS Baden/LBS Theresienfeld/LBS Stockerau



Für den IV. Lehrgang des Schuljahres 2019/20 mussten wir LehrerInnen „virtuell“ für die Teilnahme am Unterricht werben. Erfreulicherweise zeigte sich für Niederösterreich eine Anmeldequote von 95 – 100% pro Klasse! Persönlich gestaltete Einladungen, die Arbeitsgebiete in unserem Folder, situationsbedingte Stundenbilder und Themenfelder wurden in die Runde der KollegInnen gestellt, adaptiert und teilweise in gemeinsamen Projekten mit anderen Gegenständen durchgeführt. Sämtliche Direktionen und viele KollegInnen unterstützten, nicht um eine Weisung umzusetzen, sondern im Wissen um den Mehrwert unseres Religionsunterrichts („seelsorgliche“ Gespräche, Mediation, Konfliktbewältigung, ...). Hier ist auch die hohe Teilnahmezahl von SchülerInnen ohne rel. Bekenntnis anzusetzen. Letztlich hat uns die dialogische Beziehung zu den uns bekannten Jugendlichen geholfen und uns wie auch den SchülerInnen viel Freude am Religionsunterricht bereitet.

Stephanie Grill, BEd, Barbara Renkin, Martin Aigner, BEd

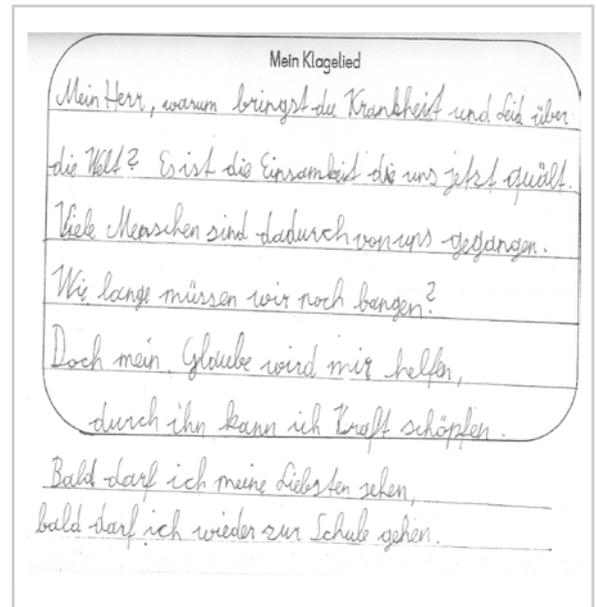
HIJOB UND DAS LEID IM

HOMESCHOOLING

VS Mistelbach

In der Fastenzeit haben wir im Religionsunterricht die biblische Figur Hiob durchgenommen. Mit ganz verschiedenen Methoden versuchten wir nachzuspüren, wie Hiob mit seinen Schicksalsschlägen umging. Dann kam das Corona-Virus und die Schule wurde geschlossen. Als Aufgabe für das Homeschooling sollten die SchülerInnen ein Klagelied über das „Leid“, das plötzlich über alle gekommen war, oder auch Dank-gebete und Elfchen niederschreiben – viele persönliche und berührende Texte kamen dabei zustande.

Wilma Steingassner-Kober



GUTES TUN IN ZEITEN VON CORONA

pBAfEP Maria Regina, Wien

Die Zeiten des Abstandhaltens und der sozialen Isolation sind nicht immer einfach, deshalb stellte sich die 4B der BAfEP Maria Regina im April einer E-Learning-Challenge, von der ihr ganzes Umfeld profitieren konnte. Die Schülerinnen lernten, was sogenannte „Random Acts of Kindness“ („zufällige Aktionen der Freundlichkeit“) sind. Es geht darum, sich selbst, Personen aus dem Umfeld, aber auch fremden Leuten kleine Aufmerksamkeiten zukommen zu lassen, die Freude bereiten, auch wenn wir manchmal nicht einmal die Reaktion darauf sehen können. Eine Woche lang führten wir ein virtuelles Tagebuch und dokumentierten unsere Taten mit Bildern, Texten und Videos auf einer gemeinsamen Pinnwand. Es war eine tolle Erfahrung für alle und auch das „Korrigieren“ des Arbeitsauftrages machte sehr viel Spaß!

Empfohlene Internetseiten:

„How to Change the World With Kindness“ (<https://www.youtube.com/watch?v=ju3ygNPFH98>),

„20 Random Acts of Kindness“ (<https://www.youtube.com/watch?v=AFTBBKIX760>);

Erstellen der Pinnwand (<https://padlet.com/>)

Mag^a Drⁱⁿ Elisabeth Graf



WWJD – WHAT WOULD JESUS DO?



BRG Gröhrmühlgasse, Wiener Neustadt

In der Zeit des Homeschoolings beantworteten 12-jährige SchülerInnen des BRG Gröhrmühlgasse in einem Aufsatz die alles entscheidende Frage: „Was würde Jesus in der Corona-Krise tun?“ *Keiner weiß die genaue Antwort, doch ahnt man sie. Er würde hinausgehen. Er würde die Nächstenliebe leben. Er begab sich selbst in extreme Situationen, um die seine Zeitgenossen einen Bogen machten. Mehr verboten, denn ihre Berührung konnte ansteckend sein. Die Parallelen zu den Kontaktverboten der Corona-Zeit liegen auf der Hand.* (Elias Brunner)

[...] Darum glaube ich mit Bestimmtheit, er würde wie damals zu jedem gehen, egal ob er krank ist oder nicht. Dabei würde er sich von niemandem aufhalten lassen. Jesus ginge zu einem Kranken, wo jeder Angst hat, selbst krank zu werden und würde seine Hand auf seine Stirn legen. Dabei würde er keinen Unterschied machen, ob jemand etwas Schlimmes getan hat oder nicht. Es wäre ihm egal, wenn es heißt: „Geht nicht zu den Kranken, sie sind ansteckend! Ihr könntet sterben!“ Jesus sorgt sich um jeden Menschen, weil er jeden liebt. (Cornelia Schwarz)

MMag. Peter Trenker



FREUDE UND ERMUTIGUNG SCHENKEN

VS 14, Mondweg

Wir ReligionslehrerInnen der VS Mondweg haben die Kinder aller Klassen im Rahmen des Distanzlernens eingeladen, Menschen in ihrem Umfeld mit Worten oder Taten Freude zu bereiten, sie mit Worten und Taten zu ermutigen. Weiters baten wir sie, dazu ein Bild zu zeichnen, einen Text zu schreiben oder ein Foto zu senden, auf dem man sie beim Freudeschenken oder Mutmachen sehen kann. Mit all den Zeichnungen, Texten und Bildern haben wir dann unseren Schulzaun geschmückt. Somit kann die gute Tat, das liebevolle, ermutigende Wort noch anderen Menschen Freude und Ermutigung sein, die an unserer Schule vorbei gehen oder fahren.

Regina Bauer, Martin Poss



AUFARBEITUNG VON CORONA IM DISTANZ-RELIGIONS- UNTERRICHT

pMS Sacré Cœur, Wien

Nachdem wir die Kinder in die "CORONA"- Zeit aus unserer Schule hinaus verabschiedet hatten, lautete eine meiner ersten Aufgabenstellungen für die 3A im Distanzlernen: "Was verbindest du mit dem Leben und CORONA? - Zeichne, gestalte ein Bild, in dem du verdeutlichst, was dich bewegt, was deine Gedanken zur derzeitigen Situation sind."

Es entstanden sehr viele ausgesprochen interessante Bilder, die ich auf unser Klassen - "Padlet" gestellt habe. Eines davon stammt von Nikola Zivkov, der sich auch Gedanken über unsere Schule machte.

Roman Sadnik



WIR GEHÖREN ZUSAMMEN! GELEBTE GEMEINSCHAFT IN ZEITEN VON „CORONA“ IN DER 3A!

pVS Sacré Cœur, Pressbaum



Schon lange konnten wir uns nicht mehr in der Schule treffen. Miteinander spielen, plaudern, lachen, scherzen, lernen, turnen, singen, ... All das, was unsere Klassengemeinschaft ausmacht, war plötzlich vorbei. Damit wir trotzdem etwas „gemeinsam“ gestalten konnten, hatte unsere Klassenlehrerin eine Idee! Jedes Kind sollte einen Stein suchen und diesen bunt bemalen. Alle waren mit Begeisterung dabei, sogar Geschwister, Mamas und Papas halfen eifrig mit.

So entstand „unser“ 3A- Sacré Cœur Herz, welches uns immer an diese außergewöhnliche Zeit, aber auch an unseren Zusammenhalt erinnern soll.

Barbara Zellner-Sternbauer

UNTER DEINEM SCHUTZ UND SCHIRM

MS Lanzenkirchen

Mir war wichtig, dass die Kids und Teenies diese außergewöhnliche Zeit besonders nutzen konnten. Deshalb lud ich sie ein, sich bewusst Zeit zu nehmen für Gott, ihre Mitmenschen und für sich selbst. In einer meiner Klassen regte ich an, sich mit einem aufgespannten Regenschirm einen bequemen Platz zu suchen, um zu überlegen, von wem sie sich beschützt fühlen und ob sie auch schon Gottes Schutz erfahren haben (Psalm 91), oder, dass sie die Bilder ihres Handys durchschauen, betrachten, wofür sie dankbar sind und dies in einem Gebet formulieren. Neben Überlegungen, was ihnen besonders am Herzen liegt – in Bezug zu 1 Sam 16,7b:

„Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der HERR aber sieht das Herz.“ - motivierte ich sie auch, mit Naturmaterialien ein Herz zu legen. Sehr viele Antworten meiner SchülerInnen zauberten mir ein Lächeln auf die Lippen. So fühlte ich mich in dieser Zeit besonders mit ihnen verbunden.



Maria Winkler

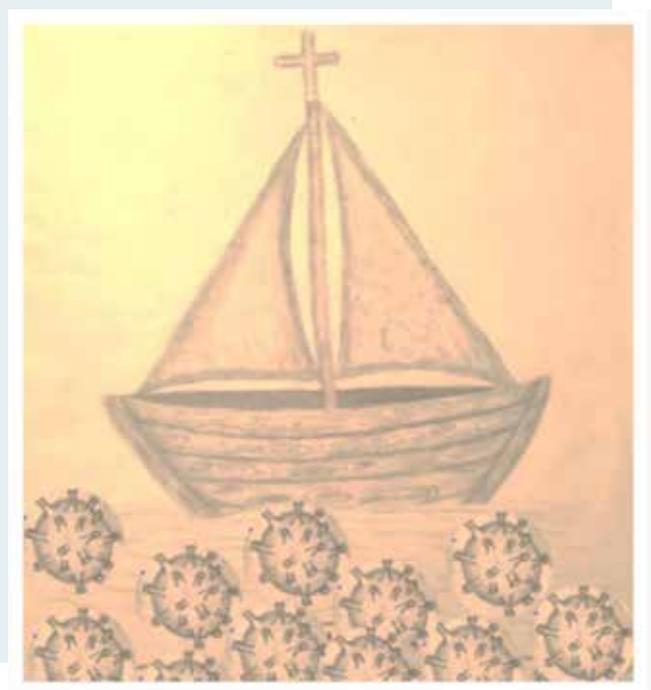
DER ONLINE-JUGENDGOTTESDIENST

BG/BRG 22, Heustadelgasse

März 2020 - eine sich verschlechternde gesundheitliche Gesamtsituation, Ungewissheit über Dauer und Intensität der Maßnahmen und die Auswirkungen der Isolation auf die Kinder. Online-Gottesdienste waren in den Anfängen, aber auf der Homepage der Pfarre Aspern schon realisiert. So entstand die Idee: Nützen wir das technische Equipment, versuchen wir, die SchülerInnen über einen Online-Gottesdienst spirituell zu erreichen!

KollegInnen und SchülerInnen, die sich auch sonst bei den Gottesdiensten engagieren, standen uns zur Seite, Frau Direktor Mag^a Kerschbaumer sowie Fl Dr. Ruthofer unterstützten die Idee und Pfarrer Mag. Stockert sah darin zudem eine Chance, Erstkommunionkinder und Firmlinge zu erreichen. Inhaltlich inspirierte uns die Meditation von Papst Franziskus zur Corona-Krise: Das Evangelium vom Sturm auf dem Meer als Metapher für eine schwer einschätzbare Gefahr, auf die unser Boot zusteuert, aber nicht steuermannslos, ohne Hoffnung (vgl. das Einladungs- und Ambo-Bild von Elena Röder, 4. Kl.). Für die Koordination vor Ort sei dem Maturanten Michael Reiselhuber herzlich gedankt, ebenso allen Beteiligten sowie den ca. achtzig TeilnehmerInnen.

DDr. Martin Mikolasik



DANK- UND BITTE-WAND ZUM ANKOMMEN IN DER SCHULE

pBAfEP Sacré Cœur, Pressbaum

Anfang Juni kehrten auch die SchülerInnen der BAfEP am Sacré Cœur Pressbaum an die Schule zurück. Das gemeinsam gestaltete, tägliche Morgengebet sollte ihnen das Ankommen und den Übergang vom Fernlernen in die Präsenzphase erleichtern. Eine mit Tüchern in warmen Farben gestaltete Pinnwand begrüßte alle mit einem: „Schön, dass Du wieder da bist!“ Alle SchülerInnen erhielten in der ersten Unterrichtsstunde Post-its und wurden eingeladen, in die Vergangenheit blickend festzuhalten, wofür sie dankbar sind, was gut in den Tagen des Fernunterrichtes war und im Blick auf die Zukunft, ihre Bitten zu notieren. Das Lesen der Gedanken und Gebete brachte so manchen zum Verweilen und Nachdenken. Überwältigend oft durften wir Sätze lesen wie „Danke, dass wir wieder in die Schule gehen dürfen“, „Danke, dass wir einander endlich wieder sehen dürfen“, „Danke, dass wir gemerkt haben, worauf es wirklich ankommt“ und natürlich: „Danke, dass wir gesund sind“.

MMag^a Maria Ladenhauf, Mag. Michael Scharf



„LICHTBLICKE“

pVS 10 Neulandschule, Wien

Seit einigen Jahren gibt es an unserer Schule zweimal pro Jahr eine Veranstaltung namens „Lichtblicke“. Unsere Kinder sind im alltäglichen Leben leider oft mit schlechten und bedrückenden Nachrichten durch die Medien konfrontiert. Als katholische Privatschule wollen wir ein Zeichen setzen. Wir lenken ganz bewusst den Blick der Kinder auf das Gute im schulischen Alltag.

Gutes im Schulalltag wird für Kinder etwa spürbar, wenn sie füreinander da sind, sich gegenseitig unterstützen, einander trösten und Mut machen. Diese „Lichtblicke“ bemerken wir leider oft gar nicht! Um genau diese schönen Momente zu würdigen und damit auch zu fördern, ermutigen wir unsere Kinder, sie aufzuschreiben. Die verschriftlichten „Lichtblicke“ werden entweder einzeln in einer Klassenmappe gesammelt oder auf wunderschönen Plakaten präsentiert. Beim Zusammenkommen in der Kirche lesen die Kinder mit großer Freude und Stolz ihre „Lichtblicke“ vor und erhalten dafür eine Urkunde von Frau Direktorin.

Mag^a Felicitas Brauner



UNTERWEGS ZU MARIA DER KNOTENLÖSERIN

VS Ungarviertel, Wr. Neustadt

Viele SchülerInnen und Eltern sind inzwischen unserer Einladung zu einer privaten, kleinen Wallfahrt zu Maria der Knotenlöserin ins Neukloster in Wr. Neustadt gefolgt. Wir haben dazu eine Kunstinstitution gemacht mit der Möglichkeit, Maria all das Schwere, das uns im Leben vielleicht bedrückt, verstrickt, verknotet - anzuvertrauen. Dazu kann man ganz konkret eine Schnur nehmen, diese mit persönlichen Knoten versehen und dann an das Gitter knüpfen - oder die Schnur kann dafür verwendet werden, Knoten für all das Schöne in unserem Leben zu machen, wofür wir dankbar sind.

Elfriede Faiman, BEd, P. Mag. Philipp Gschanes



TRAUMATISIERTE VIRENSCHLEUDERN – ODER LANGE

VERMISSTE GÄSTE ...?

BRG 19, Krottenbachstraße

Wir wollten unseren SchülerInnen am BRG 19 aus Anlass der Schulöffnung im Mai zeigen, wie sehr sie willkommen sind und dass die Freude über ihre Wiederkehr mehr wiegt als die Sorge um die richtige

Desinfektion etc. Dazu hatte unser ökumenisches Reli-Team ein Logo entworfen, das bei allen 4 Schulingängen platziert wurde, ergänzt durch ein Großplakat beim Haupteingang. Alle sollten es schon von Weitem sehen: „Schön, dass du wieder da bist!“ Außerdem wurden im ganzen Schulhaus Poster mit „Hoffungstexten“ ausgehängt, die vom BRG 19-LehrerInnen-Team gesammelt und der Schulgemeinschaft auf diesem Wege „geschenkt“ wurden. Die hoffnungsfrohe Buntheit hat unser Schulleben in dieser mühsamen Zeit entkrampft und bereichert. Gerade auch für solche Farbkleckse steht Reli!

Ökum. ReligionslehrerInnen-Team BRG 19, Krottenbachstraße



OSTERN FÄLLT AUS –

NICHT AN DER BAFEP, NICHT MIT DER 4A!

pBAfEP Sacré Cœur, Pressbaum

Wenn eine Schule nicht Ostern feiern darf – feiert sie trotzdem! Plötzlich war alles anders. An einem Tag Unterricht und Schule, am nächsten Tag: Lockdown. Am Donnerstag nach den Osterferien feiert die BAFEP an unserem Campus jährlich ihren traditionellen Emmausgang mit Eucharistiefeier und Emmausgang durch den Wald rund um unsere Schule samt Stationenbetrieb. Ostergottesdienst und Emmausgang drohten heuer ersatzlos gestrichen zu werden. Nicht an der BAFEP, nicht mit der 4A, die heuer für den Emmausgang verantwortlich war. Dieser wurde kurzerhand ins Internet verlegt. Die Klassen und die Lehrenden trafen einander mit ihren KVs in Videokonferenzen über Teams. Alle 10 Minuten wurde ein neuer Beitrag auf Instagram veröffentlicht und von der Klasse besprochen. Anregungen zum Nachdenken und zur Reflexion über das Evangelium waren ebenso zu finden wie Stationen über einen achtsamen Umgang mit sich selbst, den Nächsten und der Umwelt. Wohl der erste virtuelle Gottesdienst am Campus.

Mag. Michael Scharf



WIE KOMMT DER STEPHANSDOM INS WOHNZIMMER?

pGRG Maria Regina, Wien

Kein Unterricht, kein Gottesdienst, keine Ausflüge mehr – mit dem 16. 3. 2020 ging unser öffentliches Leben in den „Corona-Modus“. Wenn wir nun nicht mehr in die Kirche dürfen, so dachte sich Profⁱⁿ Dipl.Ingⁱⁿ Mag^a Doblhoff-Dier, dann soll doch die Kirche zu uns nach Hause kommen! Als Mathematik- und Physiklehrerin mit Liebe zur Kunst hatte sie einen grandiosen Bastelbogen entworfen, originalgetreu von unserem Stephansdom. Wir riefen daraufhin in unserem Gymnasium Maria Regina zu einem Wettbewerb auf und schickten den SchülerInnen den Bastelbogen via Internet-Lernplattform Moodle. Das Modell ist sehr herausfordernd und erfordert viel Geduld, doch es gab tolle Einsendungen, teilweise mit sehr kreativer farblicher Gestaltung. Sogar eine Mutter hatte sich außer Konkurrenz beteiligt und sich für „ihr Corona-Projekt“ herzlich bedankt. Am 10. 6. 2020 wurden die PreisträgerInnen gekürt und die Preise verteilt: Gutscheine für eine Katakombenführung, die Profⁱⁿ Doblhoff-Dier vom Dom bekommen hatte. Wir gratulieren unseren jungen „DombaumeisterInnen“ herzlich!

Dirⁱⁿ Mag^a Martina Leibnitz



DIE WERTE DER EU UND DIE ROLLE DER RELIGIONEN

HTL Wien 10, Ettenreichgasse

Gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen - Fluchtbewegungen und die Klimakrise führen zu einer Veränderung der gewohnten Weltordnung. Pro-EuropäerInnen vs. NationalistInnen, Fridays for Future-Bewegung vs. KlimawandelleugnerInnen, AtheistInnen vs. religiöse FanatikerInnen. Somit müssen wir uns die Frage stellen: Welche Rolle spielen die Werte der Europäischen Union noch und hat die Religion überhaupt noch eine Bedeutung? Sind unsere europäischen Grundsätze und Werte im 21. Jh. obsolet oder bedingen sie einander? Knapp 100 SchülerInnen konnten dazu im Rahmen einer Diskussionsrunde im



Februar mit Gästen aus Politik, Gesellschaft und Religion - Awi Blumenfeld, Erhard Busek, Sibylle Hamann, Lisz Hirn, Franz Ochenbauer, Martin Pammer und Gernot G. Stanfel - ins Gespräch kommen. Vor allem die Frage nach der Rolle und Bedeutung der Religionen stand im Fokus. Am Ende der Gesprächsrunden stellten wir fest, dass Gleichstellung, Gerechtigkeit und Freiheit unsere Grundwerte bilden sollten, um gut und gemeinsam in einer pluralistischen Gesellschaft leben zu können.

*Mag^a Karin Kuderer, BEd, Mag. Michael Luxenberger,
Mag. Ermin Sehic*

„WIE KÖNIGIN ESTER IHR VOLK BEFREITE“ –

EINE SCHULISCHE THEATERAUFFÜHRUNG

VS Gainfarn

„Wir begrüßen euch, ihr lieben Gäste, zu unserem heutigen Purimfeste. Wir gedenken jener alten Zeit, da Ester hat ihr Volk befreit.“ Am Faschingsmontag brachten die Kinder der 3A der VS Gainfarn das Purimtheaterstück „Wie Königin Ester ihr Volk befreite“ zur Aufführung. Eine gelungene Premiere! Jesus feierte bestimmt auch Fasching! Die Geschichte von Purim steht schließlich in der Ester-Rolle und gehört zu den Heiligen Schriften des Ersten Testaments. Alle großen Feste haben ihre entsprechenden Festschriften - das Weihnachtfest, das Osterfest, auch der weltweit gefeierte Fasching, Karneval oder eben Purim. Jedenfalls räumten wir der Geschichte den ihr gebührenden Platz in der Faschingszeit ein und eröffneten eine religiöse Dimension des Faschingsfestes.

Maria Hötzel



SUPPENTAG IN WOLKERSDORF

VS Wolkersdorf

Seit nunmehr zehn Jahren findet am "Tag der Offenen Tür" der VS Wolkersdorf mit großem Erfolg unser Suppentag statt. Jede der dreizehn Klassen organisiert einen großen Topf Suppe. Freiwillige HelferInnen aus der Elternschaft teilen die köstlichen Suppen an die BesucherInnen aus. Auch die LehrerInnen und SchülerInnen kommen nach dem Unterricht zum gemeinsamen Essen zusammen. Der Elternverein betreibt parallel dazu einen Stand mit Kaf-fee und Kuchen. Es ist ein schönes Miteinander zwischen Schule, Eltern und Schulkindern. Essen stiftet Gemeinschaft, gemeinsam essen verbindet. Außerdem wird mit dem Genuss der Suppen Verbundenheit mit Menschen in Not gezeigt. Alle Einnahmen vom letzten Suppentag wurden dem Verein „Bewegung Mitmensch – Hilfe für notleidende Menschen im Weinviertel“ überreicht. Die zu unterstützenden Hilfsprojekte wechseln jährlich und werden auch im Religion-sunterricht besprochen.

Brigitte Wetter



FASTENAKTION 2020

pSC Antonigasse / pSC Lacknergasse, Wien



Im Rahmen der Fastenaktion 2020 unterstützten die SchülerInnen der pWMS bzw. der pNMS die Betreuungseinrichtung ZWEITE GRUFT der Caritas Wien. Gesammelt wurden vorwiegend haltbare Lebensmittel wie Nudeln und Reis sowie Hygieneartikel. Obwohl die Aktion corona-bedingt unterbrochen wurde, konnten dank des Einsatzes der SchülerInnen, deren Eltern sowie der Lehrkräfte zahlreiche Spenden gesammelt werden, die vom Religions-lehrer Herrn Wilhelm Jaschke von der ZWEITEN GRUFT in 1180 Wien übergeben wurden.

Stephan Leo Nödl, BEd

Kulturen erleben – Menschen begegnen



Benediktinerstift Altenburg

Ihr Spezialist für Studienreisen – weltweit.

„Wozu in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?“ Diesem Sinnspruch entsprechend möchten wir Ihnen auf diesen besonderen Reisen einige der größten kulturgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten unserer Heimat näherbringen - wir hoffen, dass auch Sie wieder Ihre ganz besondere Reise bei uns finden!

KLÖSTERREICH: „Barocke Kunst im Donauraum“

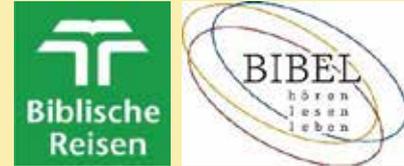
19.09. - 26.09.2020 / Reiseleitung: Dr. Ortwin Hesch

WIEN: Museumsreise „Biblische Schätze“

25.10. - 29.10.2020 / Reiseleitung: Mag. Anton Kalkbrenner

Advent in SALZBURG: Brauchtum, Mozart, „Stille Nacht“

10.12. - 15.12.2020 / Reiseleitung: Karl-Heinz Hermanns



BIBLISCHE REISEN GMBH

Stiftsplatz 8

3400 Klosterneuburg

Telefon 02243/35377-0

E-Mail: info@biblische-reisen.at

www.biblische-reisen.at



Heinz Janisch



Magda Hassan & Lena Raubaum



Wolfgang Hartl



Tina Reiter & Katrin Feiner



Melanie Laibl



WER LIEST WAS VOR?

Online-Lesungen
jetzt in allen Kopfkinos!



Buchhandlung Herder
Wollzeile 33 | 1010 Wien
www.herder.at

HERDER *Wir setzen Lesezeichen.*



Franz & Gerhard Zach



Die Donaupiraten



Kathrin Wexberg & Fera Gharakhanzadeh



Joanna Storm



Renate Bauinger, Silvia Habringer-Hagleitner, Maria Trenda: Sternstunden Religionsunterricht. Erzählungen aus dem Schulalltag, Verlag Anton Pustet, Salzburg, 2020.

Die ermutigende wie inspirierende Sammlung schulalltagsbasierter Erfahrungsberichte stellt sich grundlegenden Fragen wie: Was leistet Religionsunterricht? Was geschieht im RU? Was erleben Lehrende und Lernende? Gelingender Religionsunterricht ist ein Kraftfach, das stärkt, ermutigt und zum Nachdenken anregt. Ein Fach, in dem das Leben in seiner ganzen Bandbreite vielfältig zur Sprache kommt und in dem Herz und Verstand berührt werden. Religionsstunden, in denen solches geschieht, erleben die Beteiligten als „Sternstunden“. Diese werden im Buch vorgestellt und von LehrerInnen wie SchülerInnen verschiedener Konfessionen und Religionen

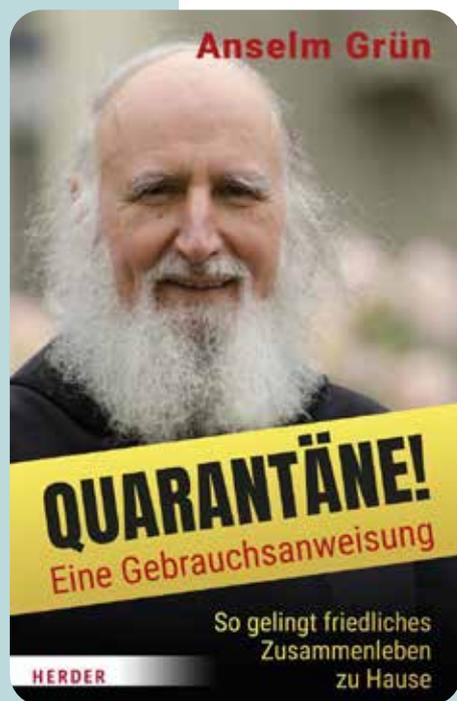
erzählt - Erzählungen über Schönes, Trauriges, Lustiges und Interessantes aus dem konkret erlebten Religionsunterricht. Eine lesenswerte Anregung für alle ReligionslehrerInnen.

Clemens Sedmak: hoffentlich. Gespräche in der Krise, Tyrolia, 2020.

Ein Kommunikation und Reflexion anregendes Buch – ein „Hoffentlichkeitsbuch“, wie der Autor selbst es bezeichnet, als Sammlung fiktiver Gespräche während der Zeit der Corona-Krise mit einem Wortschöpfer, einer Gesellschaftswissenschaftlerin, einem Seelsorger, einer Katastrophenforscherin, einer Theologin, einem Mann, der sich in Quarantäne befindet und vielen anderen. Das Gespräch – ein gutes Gespräch – ist Ausdruck des v.a. in der Krise starken Wunsches, nicht allein zu sein, nicht allein gelassen zu sein – das Gespräch als Brücke, die vor dem Abgrund bewahrt. Das Buch ist eine Einladung, innezuhalten, nachzudenken und selbst ins Gespräch zu kommen – von daher auch für ReligionslehrerInnen eine mögliche Inspiration für Gespräche mit den ihnen anvertrauten SchülerInnen, hoffnungsvolle, Hoffnung stiftende und Verstehen fördernde Gespräche ...

Fl Dr. Andreas Ruthofer





Anselm Grün: Quarantäne! Eine Gebrauchsanweisung, Herder, 2020.

Anselm Grün, selbst Benediktinermönch, gibt in diesem Buch wertvolle Tipps für ein gelingendes Zusammenleben nicht nur für Quarantänetage, sondern auch für andere Krisenzeiten. Wir können von den Mönchen lernen. Struktur, besonders eine Tagesstruktur ist notwendig, geregelte Zeiten, besonders Zeiten in denen jede/r für sich alleine sein kann. Gefordert ist Disziplin, um Freiräume der Einzelnen zu schützen. Auf sich selber zurückgeworfen zu werden bedeutet, sich neu kennen zu lernen. Es ist auch eine Chance, eine Wiederentdeckung der Achtsamkeit auf sich selbst; in sich zu gehen, in die Stille zu gehen, um Antworten, eventuell neue Antworten auf die wichtigen Fragen des Lebens zu bekommen: Wer bin ich eigentlich? Will ich so weiterleben?

Fl Mag^a Gabriele Dernesch



Alles Wissenswerte rund um den dk:RU (dialogisch-konfessioneller Religionsunterricht) in einer Broschüre, herausgegeben von der Steuerungsgruppe im Juni 2020. Aufgrund der begrenzten Auflage nur für ReligionslehrerInnen, die am Projekt interessiert sind. Anfragen bitte an Ihre/n zuständige /n FachinspektorIn.

Selbstverständlich wird die Broschüre als pdf auch auf unserer Homepage unter <https://www.schulamt.at/dkru/> abrufbar sein!

Fl Dr. Manfred Göllner

Das Interdiözesane Amt für Unterricht und Erziehung, die Steuerungsgruppe dialogisch konfessioneller Religionsunterricht und die Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems laden (vorbehaltlich kurzfristig notwendiger Änderungen) herzlich zu folgender Veranstaltung ein:



SYMPOSIUM

“Miteinander?! - Religionsunterricht in Kooperation”

16. und 17. Oktober 2020,
KPH WIEN/KREMS Campus Wien-Strebersdorf,
Mayerweckstraße 1, 1210 Wien

Nähere Infos und Anmeldung unter www.kphw.at/1412020.

AUSZEICHNUNGEN | DAS ERZBISCHÖFLICHE AMT HAT AUSGESPROCHEN:

DANK

Ruth LEITNER, BEd

DIE AUSSERORDENTLICHE WÜRDIGUNG

MMag^a Mariola BARBORIK
Katharina FUCHSBERGER
Sabine GRAF-BURGSTALLER
Brigitte HAAS-TREML
Elisabeth LEDERER
Ana LUCIC, BEd
Regina NONNIS, BEd
Mag. (FH) Martin OMISCHL, BEd
MMag. Mato ORSOLIC

Valerie PIETSCH, BEd
Monika POLASCHEK
Petra PUKAL
Veronika SCHÜLLER
Andrea UNGER, BEd
Marina VULETA, BEd
Elisabeth WEIMANN
Christina Cornelia ZULEHNER

GEBURTEN

Mag^a Magdalena SCHLINGER und Harald Andre
Franziska WIELÄNDER, BA BEd und Mag. Maximilian
Melinda KUSSMANN, BEd und Gerald
Mag^a GLATTER-GÖTZ Elisabeth, BA und Michael, MA
Jana BARTOSIK, BA MA und Mag. Gregor
Mag. David SCHINDELAR und Theresia, MA BSc

(Sohn Simon, 08.01.2020)
(Tochter Hemma Josefine Maria, 24.01.2020)
(Tochter Lilly Marie, 04.02.2020)
(Tochter Miriam, 20.03.2020)
(Sohn Benedikt, 30.03.2020)
(Tochter Elisabeth Marie, 26.04.2020)

UNSERE HERZLICHSTE GRATULATION!

Wir weisen darauf hin, dass wir aufgrund der Datenschutzgrundverordnung Namen und andere persönliche Daten bezüglich Auszeichnungen, Geburten und Eheschließungen nur nach entsprechender schriftlicher Zustimmung durch die jeweilige Person abdrucken.

GESPRÄCHSINSEL, KONTAKTSTELLE TRAUER UND SCHOTTENSTIFT LADEN EIN!



Trauer-Raum im Schottenstift – 26.10. bis 2.11.2020 täglich 11-18 Uhr

Pre-opening für Schulklassen 23.10.2020 nach Voranmeldung

Kinder, Jugendliche und Erwachsene erleben vielfältige Verluste – sei es, dass ein/e nahe/r Angehörige/r verstirbt, ein/e PartnerIn die Beziehung beendet oder das Haustier stirbt.

Aber, wie geht trauern?

Im Trauer-Raum laden einzelne, kreativ gestaltete Stationen zum Nachspüren und Nachdenken darüber ein. „Erinnerungen aufzuschreiben oder eine Scherbe ins Scherbenkreuz zu legen, gibt

Anstoß über das zu sprechen, was einen innerlich tief bewegt!“ weiß Sr. Hermi Dangl SSpS, die Leiterin der Gesprächsinsel. Kontakt: gespraechsinsel@edw.or.at oder **0664 610 10 12**

Unser Angebot für Sie

1 Unser Bildungsmagazin **Missio-Info**

Aufbereitet für den Religionsunterricht: www.missio.at/bildung



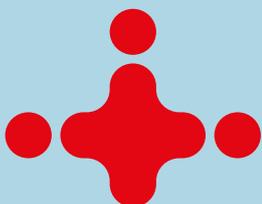
2 alleweltKIDS

Gleich Abo sichern: www.missio.at/alleweltkids



3 Kindermesse und Kindersendung „Young Missio“

auf YouTube www.missio-live.at



Alle Informationen gibt es für Sie auf:
www.youngmissio.at

Österreichische Post AG
MZ 02Z031509 M
Erzbischöfliches Schulamt
Stephansplatz 3/IV
1010 Wien

ARGE Rk

DIALOG – KOMMUNIKATION – BILDUNG

Die Arbeitsgemeinschaft katholischer ReligionsprofessorInnen
lädt zu ihren nächsten Veranstaltungen ein

Dombaumeister DI Wolfgang Zehetner. St. Stephan. Der Dom und sein Baumeister

Treffpunkt: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Donnerstag, 1. Oktober 2020, 15.30 bis 17.00

In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bildungsnetzwerk PILGRIM

www.pilgrim.at

Univ.-Prof. Dr. Kurt Kotrschal, Universität Wien. Lupus homini homo?

Bibliothek des GRG3: 1030 Wien, Kundmangasse 20-22

Mittwoch, 20. Jänner 2021, 15.30 bis 17.00

In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bildungsnetzwerk PILGRIM

www.pilgrim.at

KARDINAL KÖNIG LECTURES 2021

Unter dem Ehrenschatz von Dr. Annemarie Fenzl,
Kardinal König Archiv

Zum 17. Todestag von Kardinal Franz König,
dem achten Jahrestag der Wahl von Papst Franziskus

Prof. Dr. Erhard Mayerhofer, KPH Wien:

Kardinal König und der Dialog mit den Nichtglaubenden
Donnerstag, 11. März 2021, 15.30 bis 17.00

Univ.-Prof. Dr Jan-Heiner Tück

Gott in der Krise. Zwischen Straftheologie und Gottesbeschimpfung

Bibliothek des GRG3: 1030 Wien, Kundmangasse 20-22

Donnerstag, 20. Mai 2021, 15.30 bis 17.00

In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bildungsnetzwerk PILGRIM

www.pilgrim.at

Arbeitsgemeinschaft katholischer ReligionsprofessorInnen.

Registrierter Verein ZVR Nr. 407480372. p. A. GRG3 1030 Wien, Kundmangasse 20-22.

Unterstützung: IBAN: AT31 1919 0000 0026 9894 lautend auf ‚ARGE katholische Religion‘.

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Johannes Ketzer.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an arge.rk@kundmangasse.at